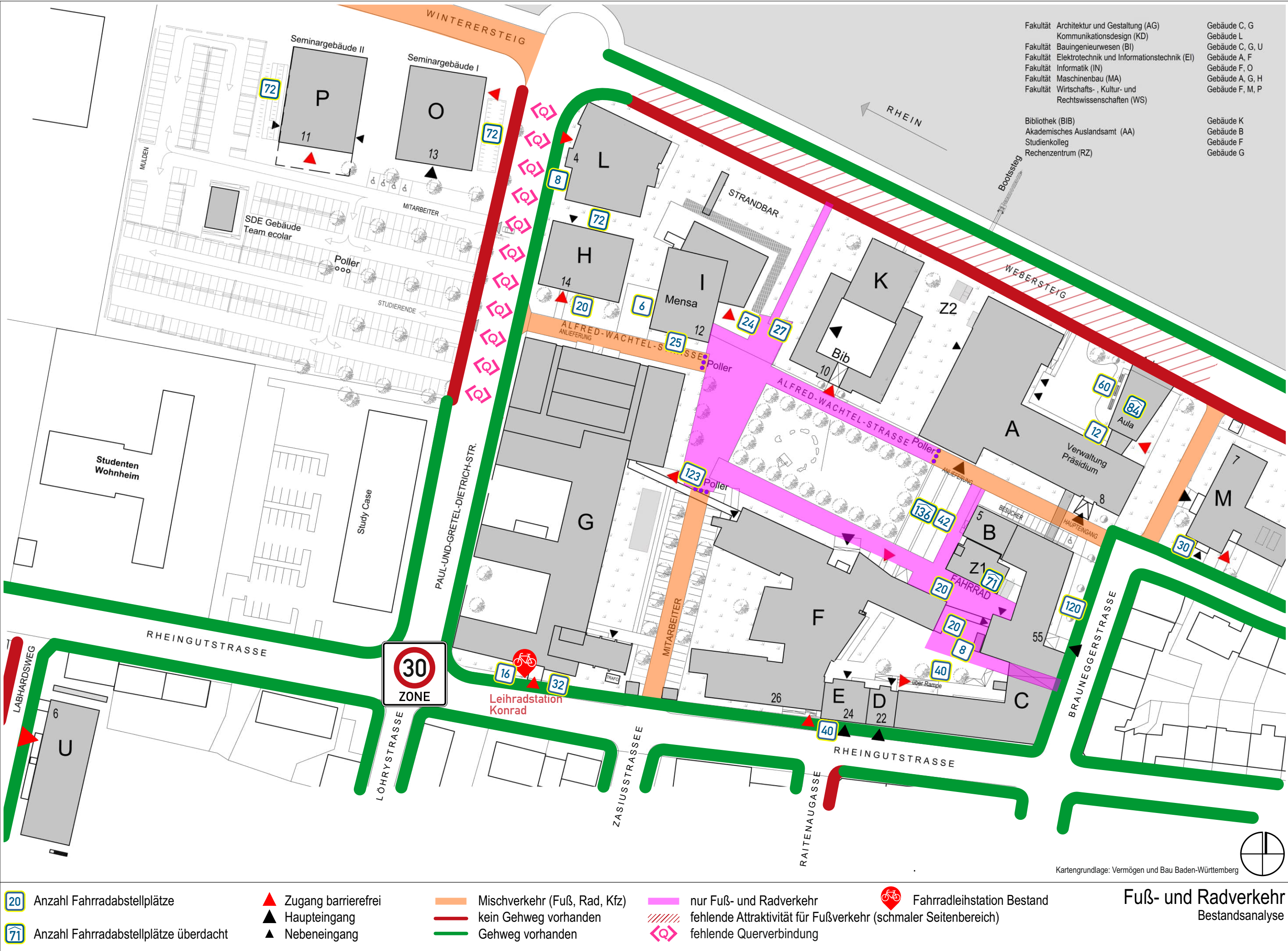


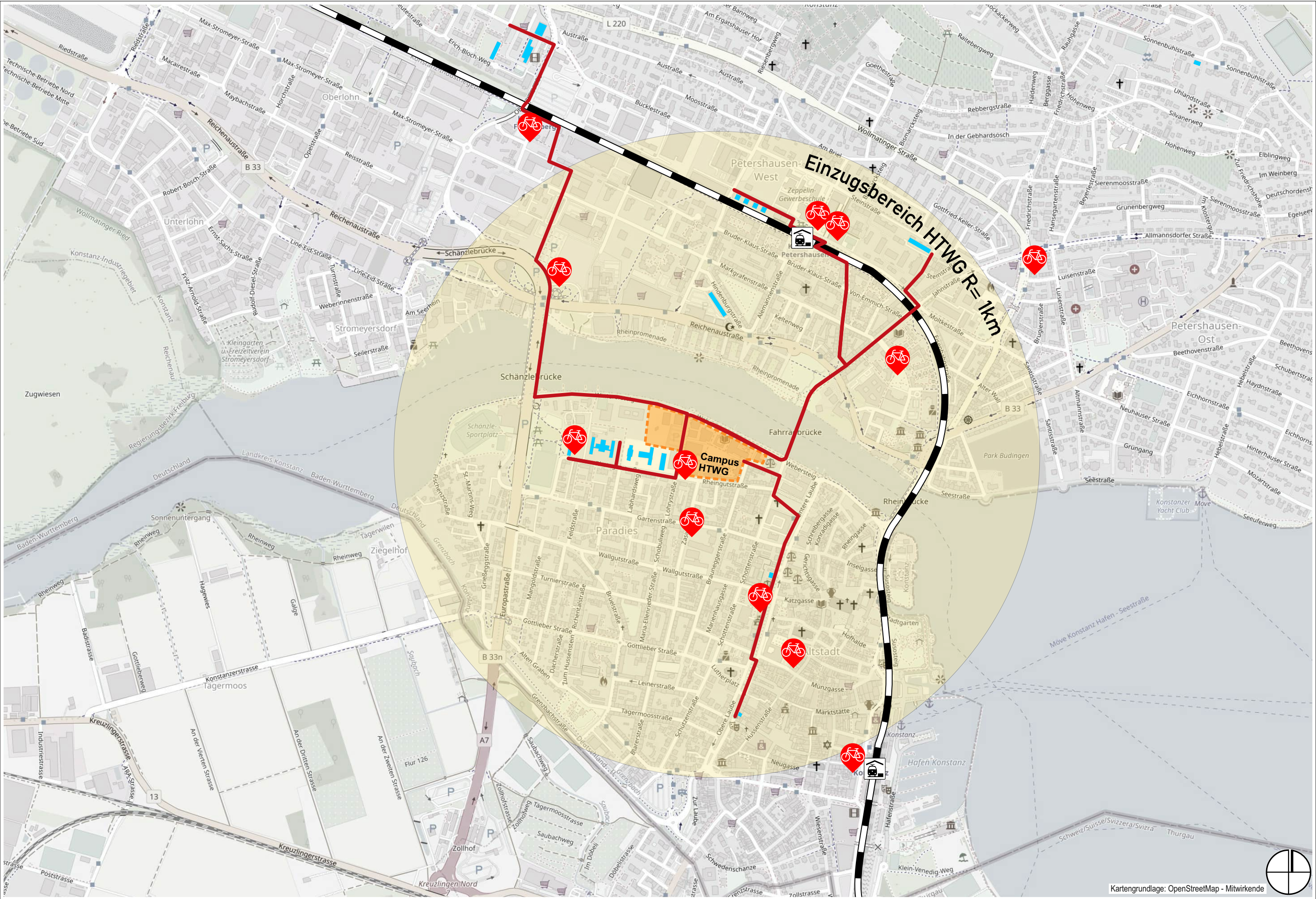
Pläne



Kartengrundlage: Vermögen und Bau Baden-Württemberg

Stand: 08.05.2023

Fuß- und Radverkehr
Bestandsanalyse

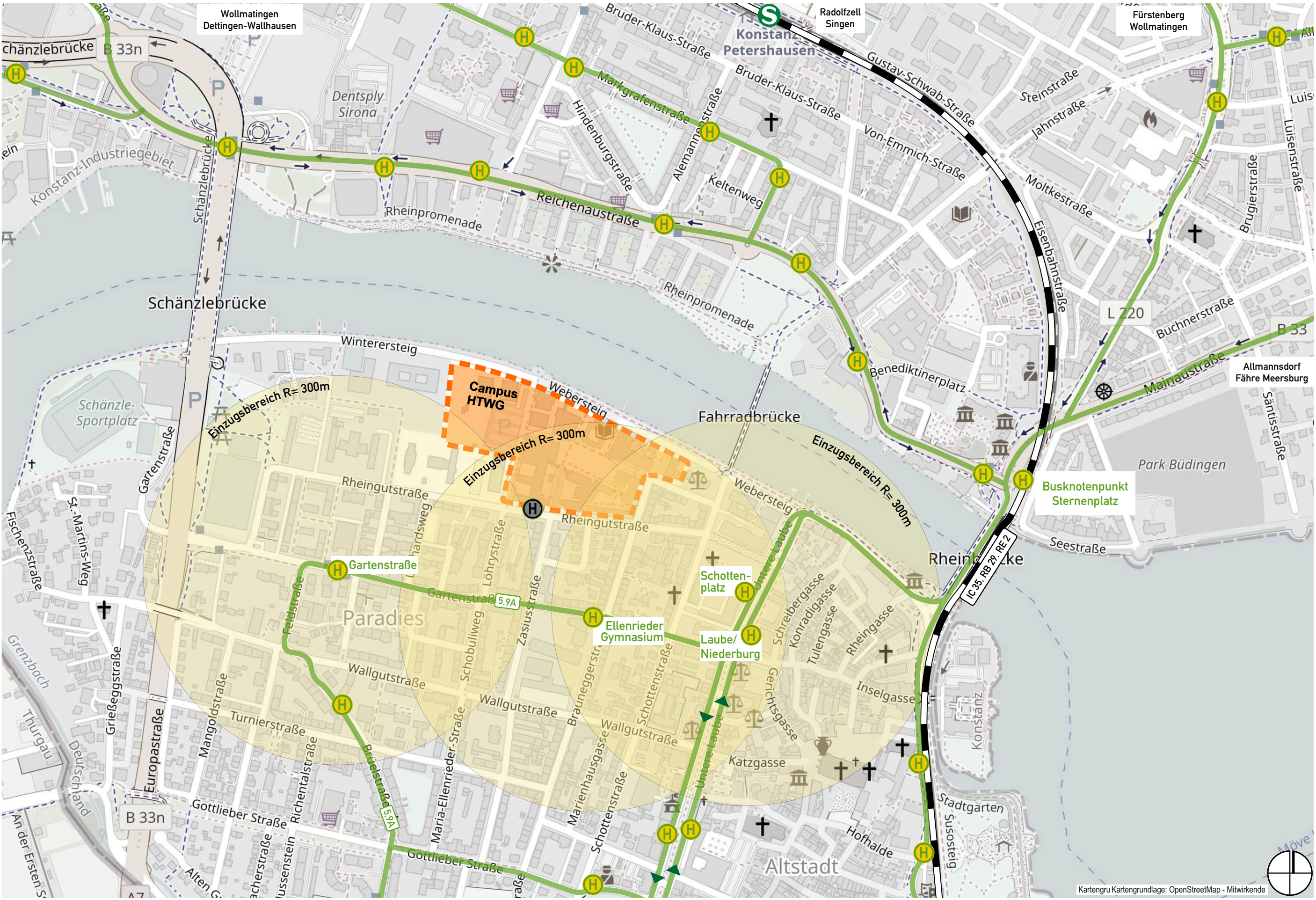


- Verbindung studentische Wohnschwerpunkte - Hochschule
- Fahrradleihstation (konrad)
- Studierendenwohnheime
- Schienenverkehr

Fuß- und Radverkehr
Lage und Anbindung der HTWG

Kartengrundlage: OpenStreetMap - Mitwirkende

Stand: 08.05.2023



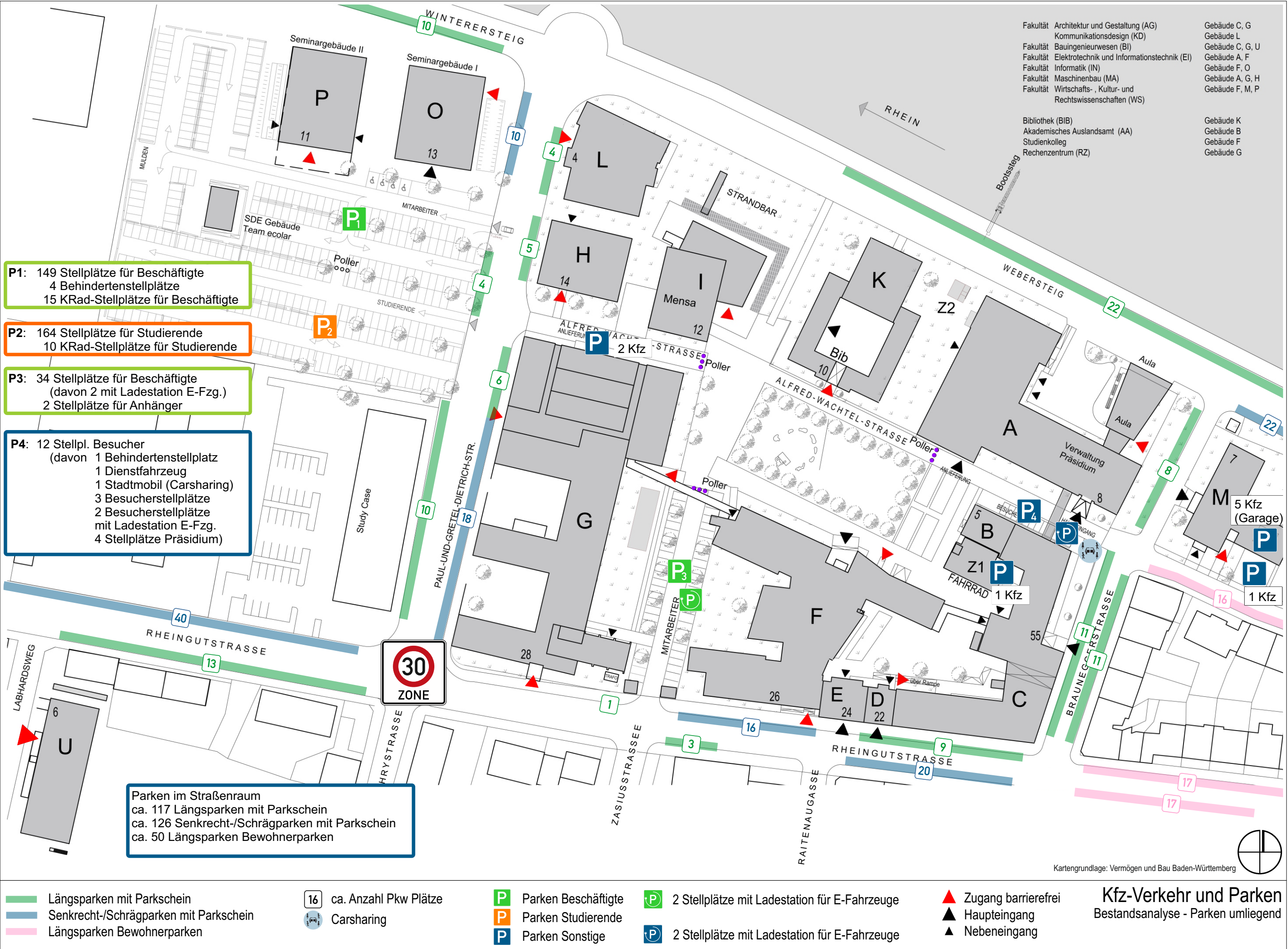
- Bushaltestelle
- ehem. Bushaltestelle
- Busliniennetz
- Schienenverkehr

Kartengru Kartengrundlage: OpenStreetMap - Mitwirkende



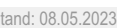
Stand: 08.05.2023

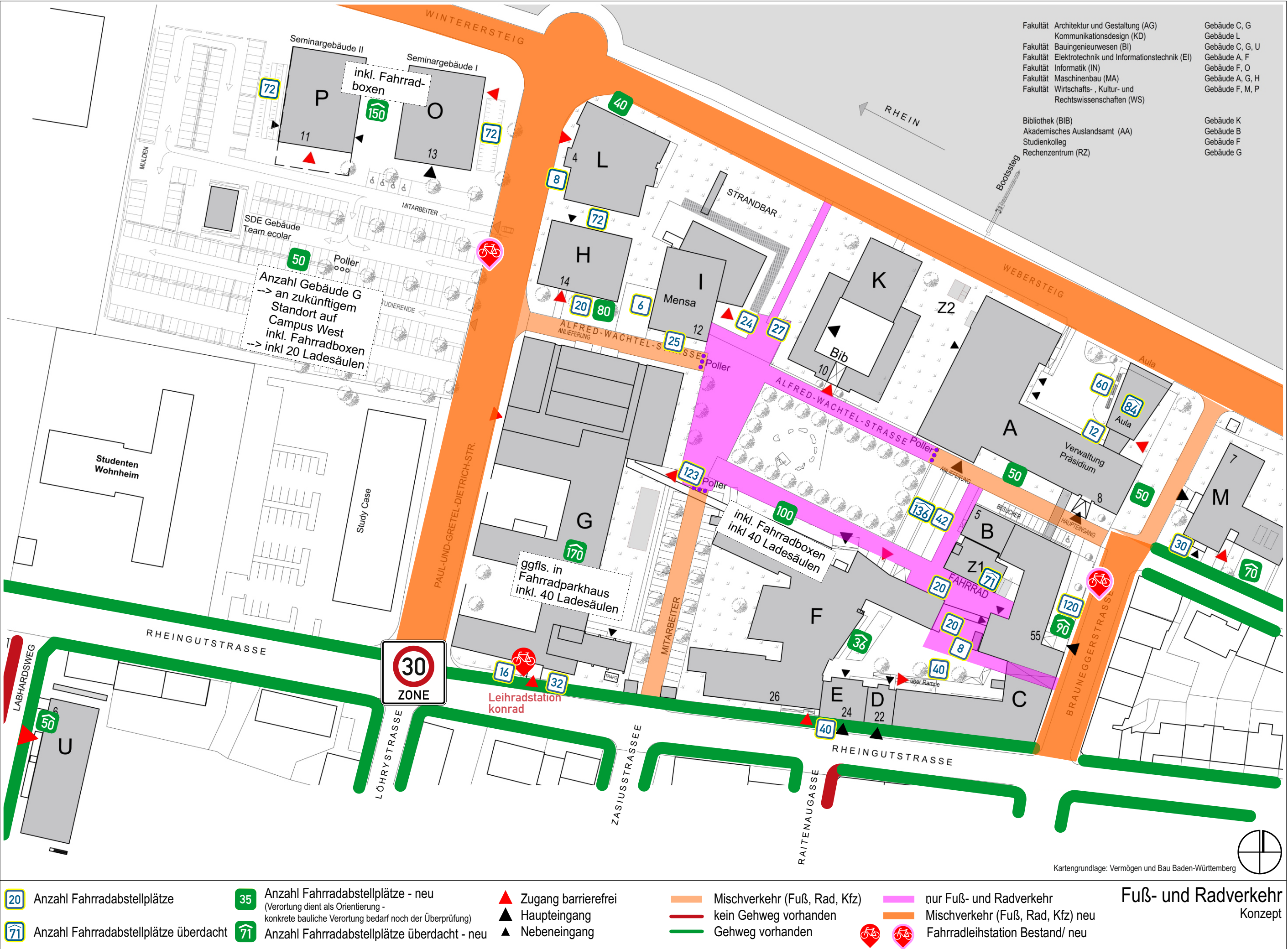
ÖPNV
Bestandsanalyse



Kartengrundlage: Vermögen und Bau Baden-Württemberg

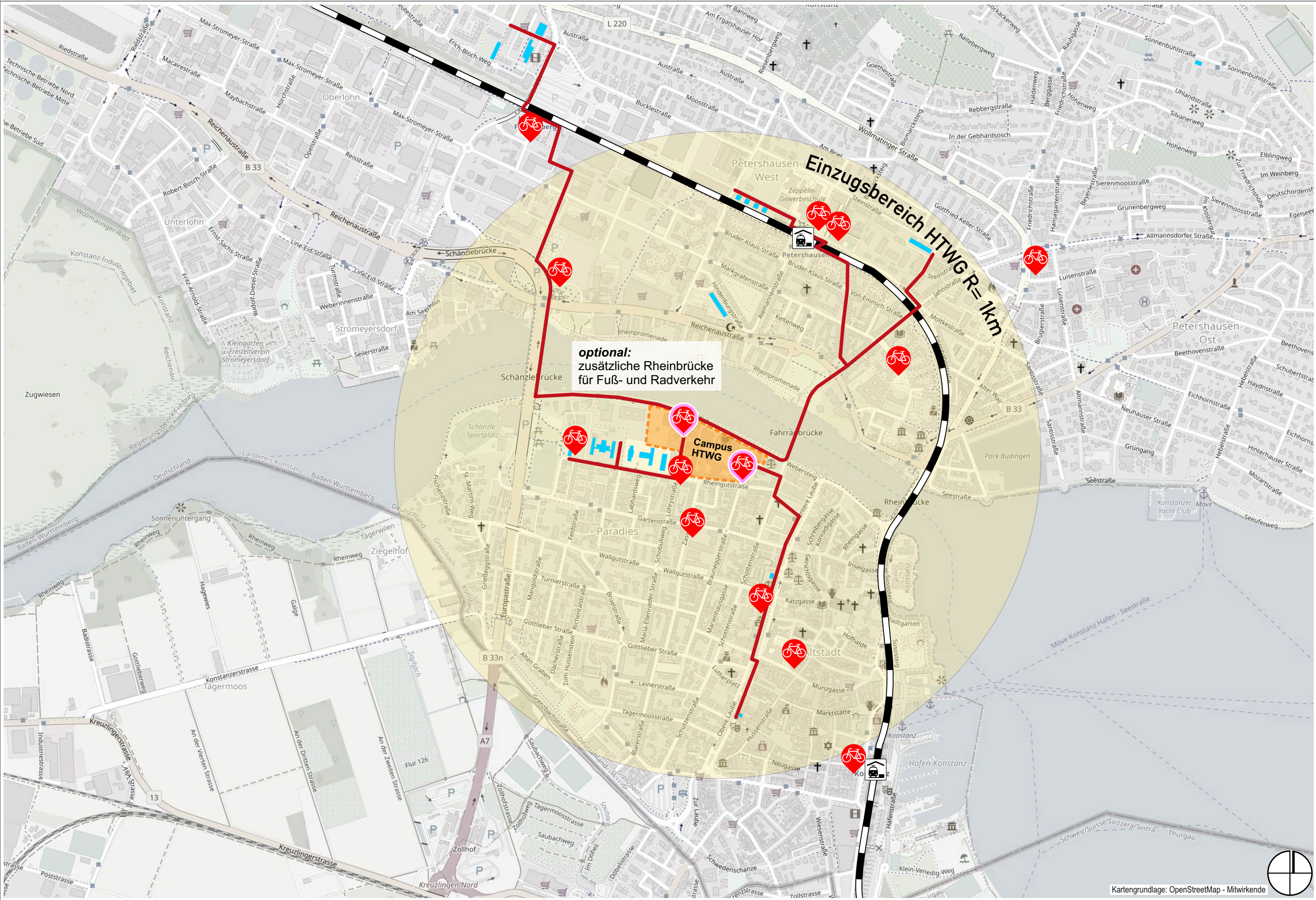
Stand: 08.05.2023





Kartengrundlage: Vermögen und Bau Baden-Württemberg

Stand: 08.04.2023



— Verbindung studentische Wohnschwerpunkte - Hochschule
— Studierendenwohnheime

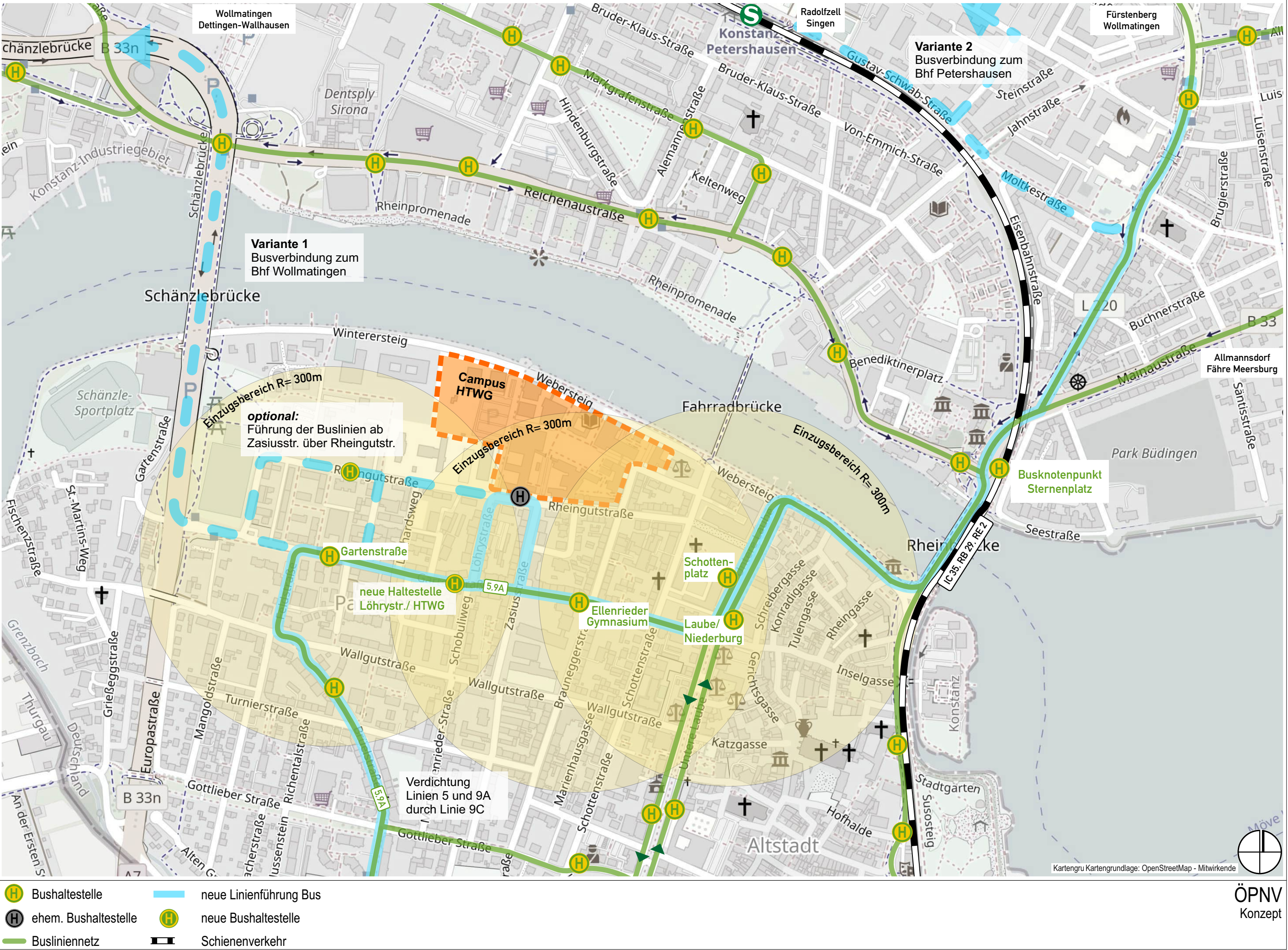
Fahrradleihstation (konrad)
 Schienenverkehr

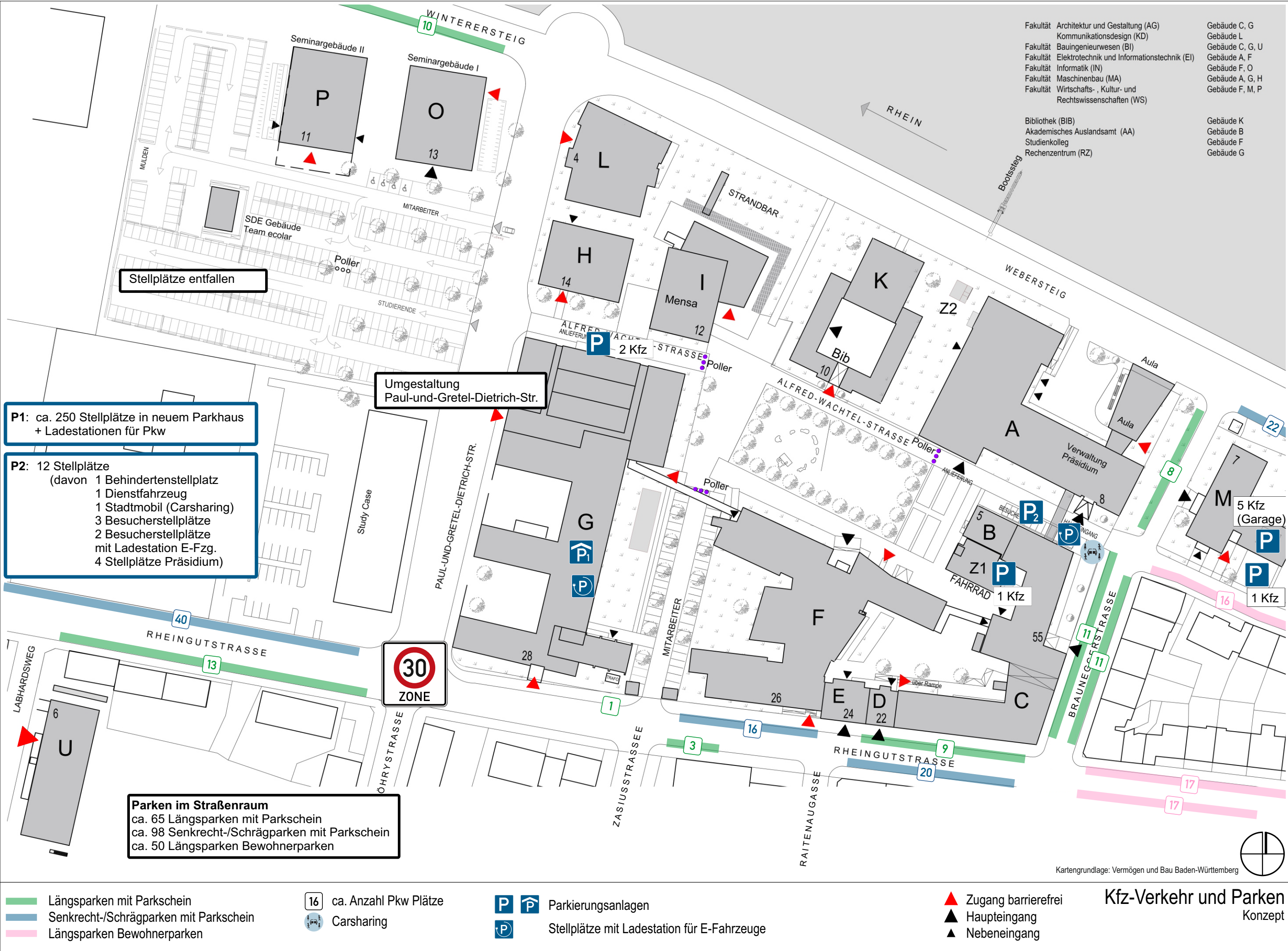
zusätzliche Fahrradleihstation

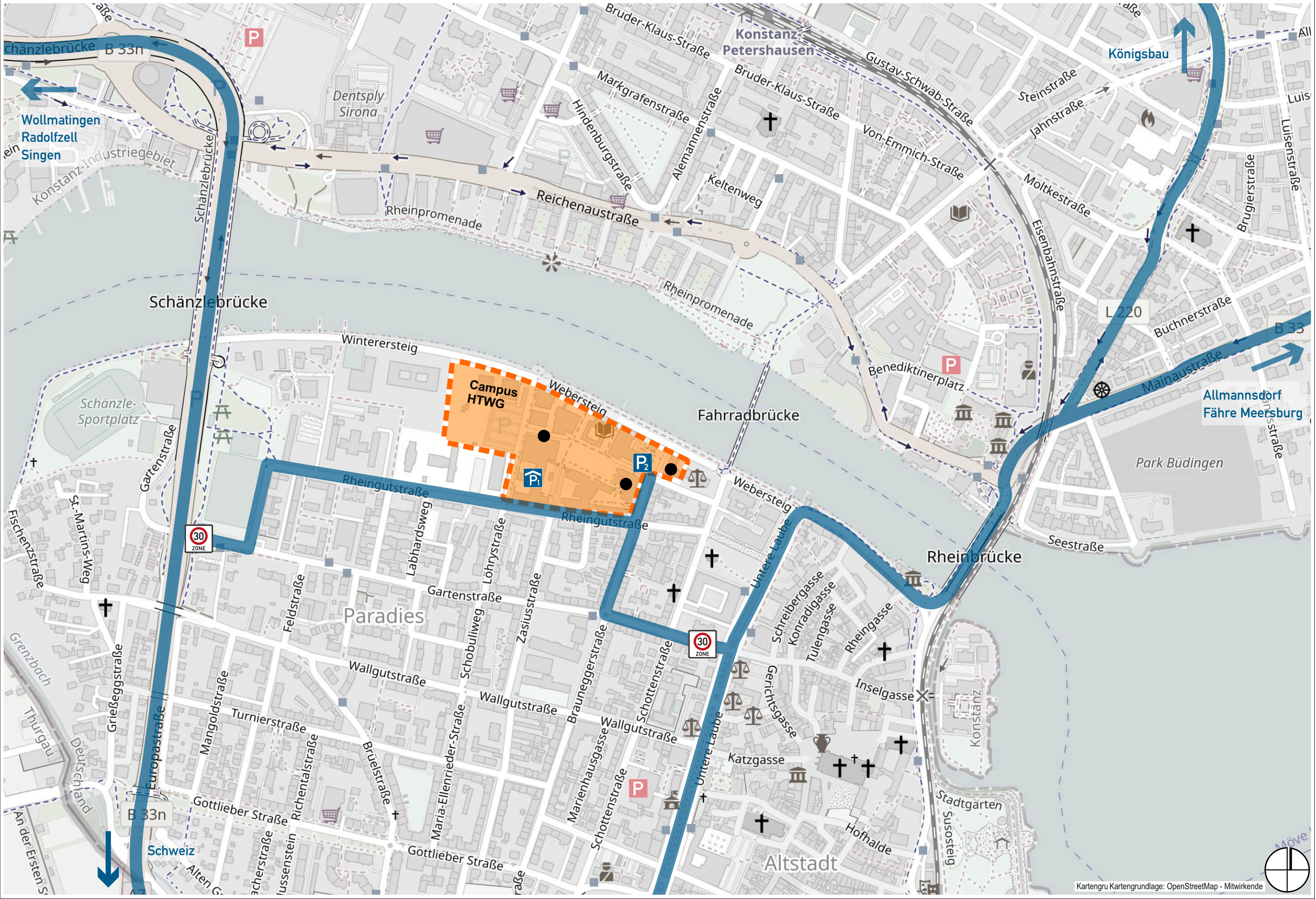
Fuß- und Radverkehr
Konzept

Kartengrundlage: OpenStreetMap - Mitwirkende

Stand: 08.04.2023







- Parkierungsanlagen
- Parkierungsanlagen für Spitzentage
- Dienstfahrzeuge/ Anlieferung
- Route zur HTWG

Kfz-Verkehr und Parken
Konzept

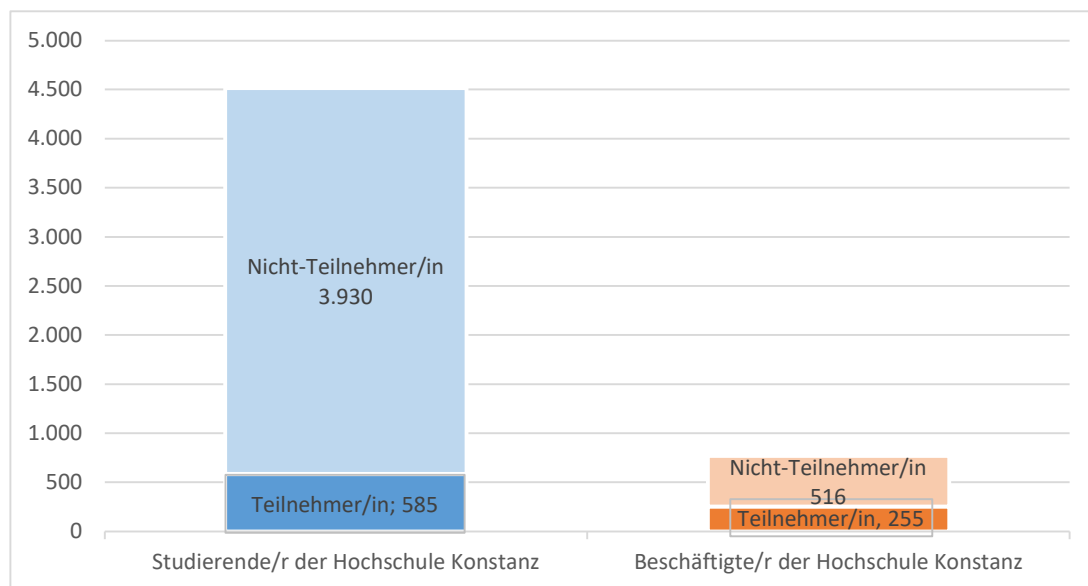
Kartengru Kartengrundlage: OpenStreetMap - Mitwirkende

Stand: 08.04.2023

Anlagen

Ergebnisse der Mobilitätsbefragung

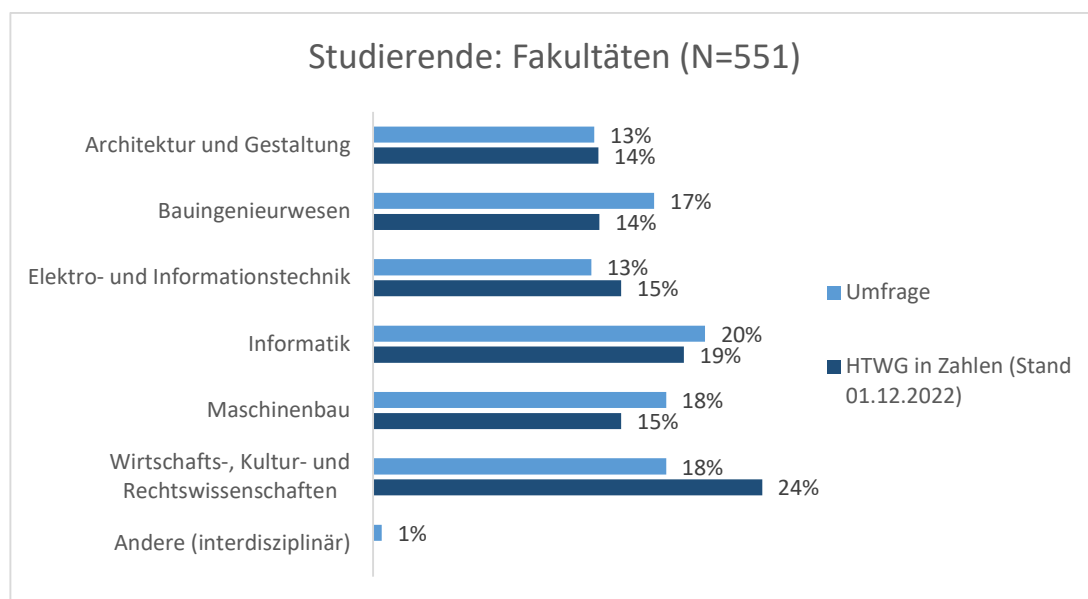
Frage 1: Sie sind...



Von 4.515 Studierenden (WiSe 22/23) nahmen 585 Studierende, also 13% der Studentenschaft, an der Befragung teil.

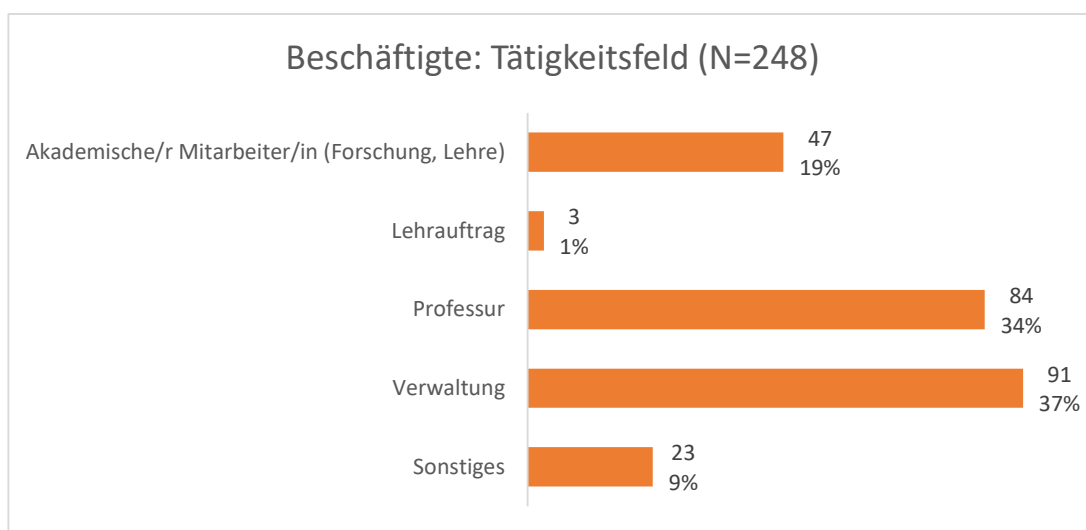
Von 771 Beschäftigten (WiSe 22/23) nahmen 255, also 33% der Beschäftigten, an der Befragung teil.

Frage 1a: Studierende/r: Welchen Studiengang studieren Sie (nach Fakultät)?



Im Vergleich zur Verteilung der Studierenden an der HTWG Konstanz nach Stand 01.12.2021¹ stimmt der Anteil der Teilnehmenden in den Fakultäten Architektur und Gestaltung, Elektro- und Informationstechnik sowie Informatik in etwa überein. In der Umfrage leicht höher vertreten sind Teilnehmende aus den Fakultäten Bauingenieurwesen und Maschinenbau, eher geringer vertreten sind Studierende aus der Fakultät Wirtschafts-, Kultur und Rechtswissenschaften.

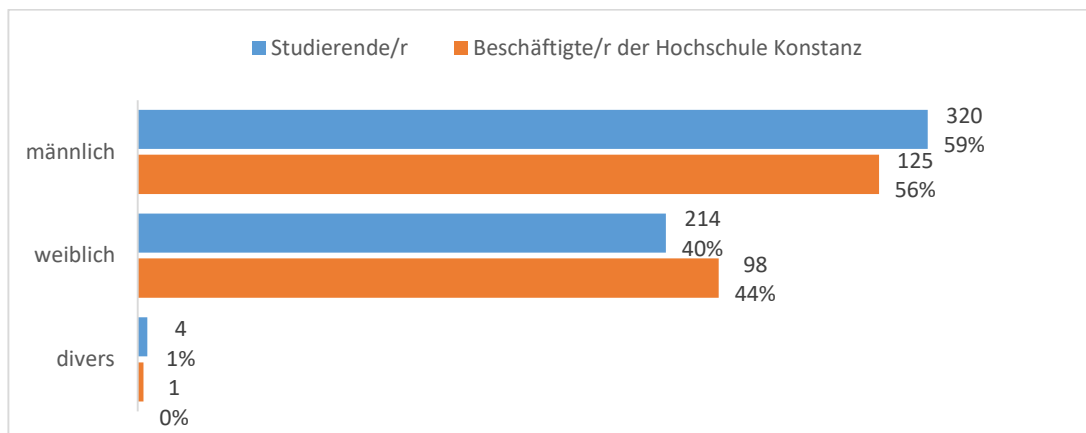
Frage 1b: Beschäftigte/r der HTWG Konstanz: Welche Art der Anstellung haben Sie?



Die meisten der befragten Beschäftigten an der HTWG sind in der Verwaltung (37%) und als Professor/innen (34%) tätig. Unter Sonstiges wurde u.a. wissenschaftsunterstützendes Personal, Laboringenieur/in und Referent/in genannt.

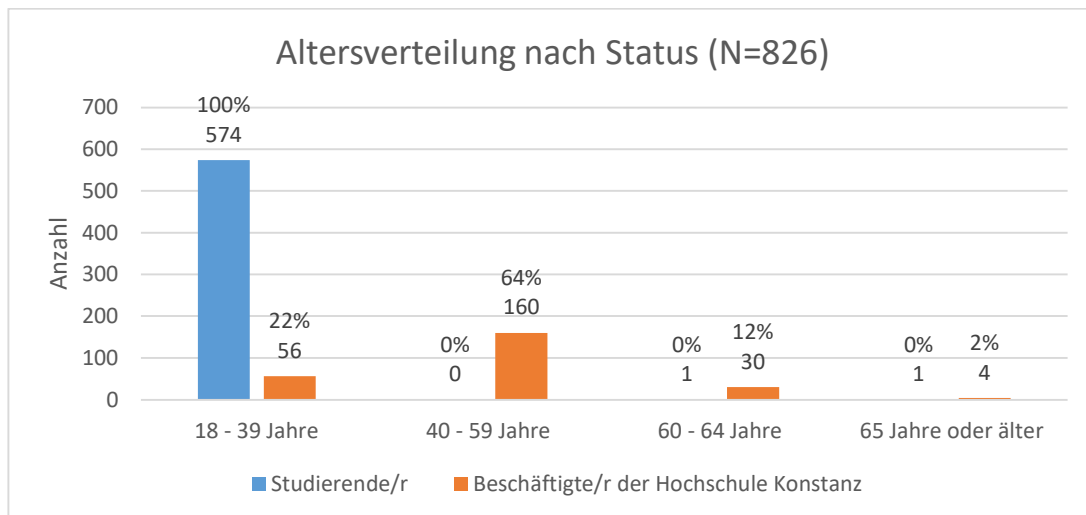
¹ <https://www.htwg-konstanz.de/hochschule/ueber-uns/die-htwg-in-zahlen/>; zuletzt aufgerufen am 26.01.2023

Frage 2: Bitte teilen Sie uns Ihr Geschlecht mit: ...



Insgesamt nahmen mehr männliche (59%) als weibliche (40%) und diverse (1%) Teilnehmer/-innen an der Befragung teil. Die Gewichtung entspricht in etwa der Gesamtverteilung der Geschlechter an der HTWG (Stand 2015: 71% männliche, 29% weibliche Studierende).² Zur Repräsentativität der Geschlechterverteilung der Beschäftigten können keine Aussagen getroffen werden.

Frage 3: Zu welcher Altersgruppe gehören Sie?



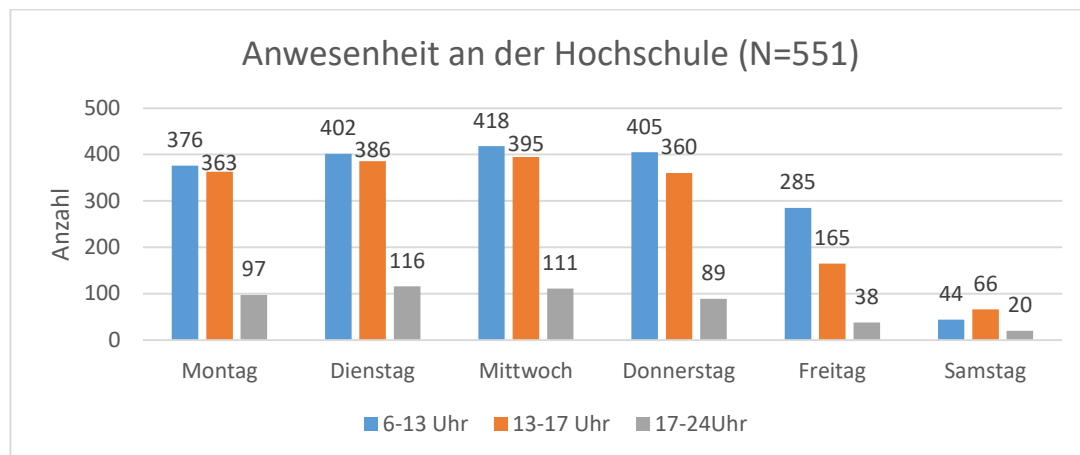
Unter den Studierenden (N=576) sind alle Teilnehmer/-innen zwischen 18 und 39 Jahre alt.

Unter den Beschäftigten (N=250) sind 22% der Teilnehmer/-innen zwischen 18 und 39 Jahre. Weitere 64% der beschäftigten Teilnehmer/-innen sind zwischen 40 und 59 Jahre alt. 14 % sind 60 Jahre oder älter.

² Statistik-Info Nr.4/210; Mai 2015; Konstanz

Frage 4a: An welchen Tagen und zu welchen Zeiten sind Sie in einer durchschnittlichen Woche während der Vorlesungszeit an der HTWG?

Studierende

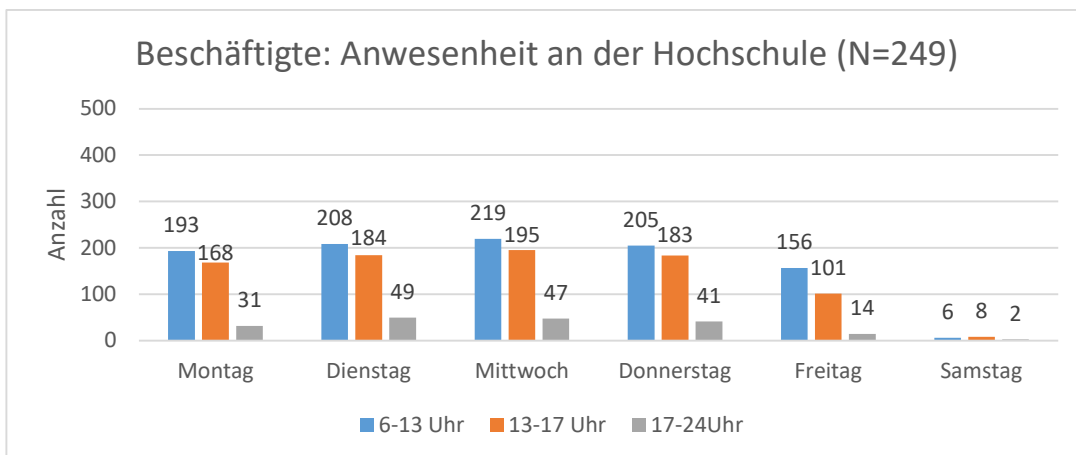


Unter den Studierenden ist Mittwoch zwischen 6-13 Uhr die Zeit mit der höchsten Anwesenheit vor Ort. Von den 551 Studierenden, denen diese Frage gestellt wurde, sind 418 zur Spitzenzeit an der HTWG. Diese ergibt einen Anwesenheitsgrad von 76%.

Zum Vergleich: bei der Mobilitätsbefragung an der Universität Konstanz von 2018³ gaben 88% Prozent der Studierenden an, zur Spitzenzeit (zwischen 6-13 Uhr) an der Universität anwesend zu sein und somit 12% mehr als die Studierenden der HTWG heute. Daraus lässt sich ableiten, dass nach der Covid-19-Pandemie eine weitgehende Rückkehr zu Präsenzveranstaltungen stattgefunden hat und die zwischenzeitliche Einführung von Online-Veranstaltungen längerfristig nur eine leichte Reduzierung des Anwesenheitsgrads der Studierenden bewirkt hat.

³ R+T Verkehrsplanung GmbH, Erweiterung Bebauungsplan Universität Konstanz – Mobilitätskonzept, Darmstadt, 2020

Beschäftigte

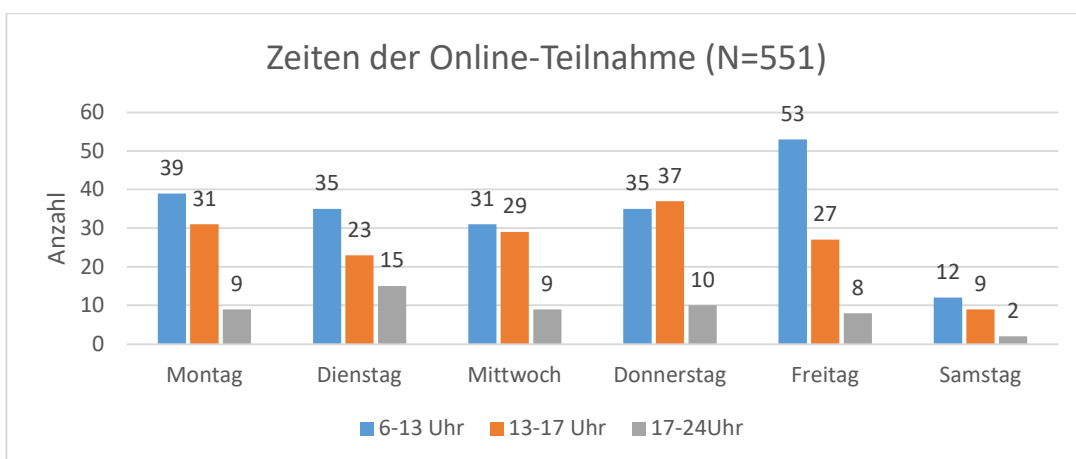


Die Zeit der höchsten Anwesenheit der Beschäftigten an der HTWG ist ebenfalls Mittwoch 6-13 Uhr. Von 249 Beschäftigten, die diese Frage beantwortet haben, sind 219 Mittwochvormittag vor Ort. Dies entspricht einem Anwesenheitsgrad von 88%.

2018 war der Anwesenheitsgrad der Beschäftigten an der Universität 95% und somit 7% höher. Dies zeigt, dass auch bei den Beschäftigten der langfristige Effekt der pandemiebedingten Online-Veranstaltungen gering ist.

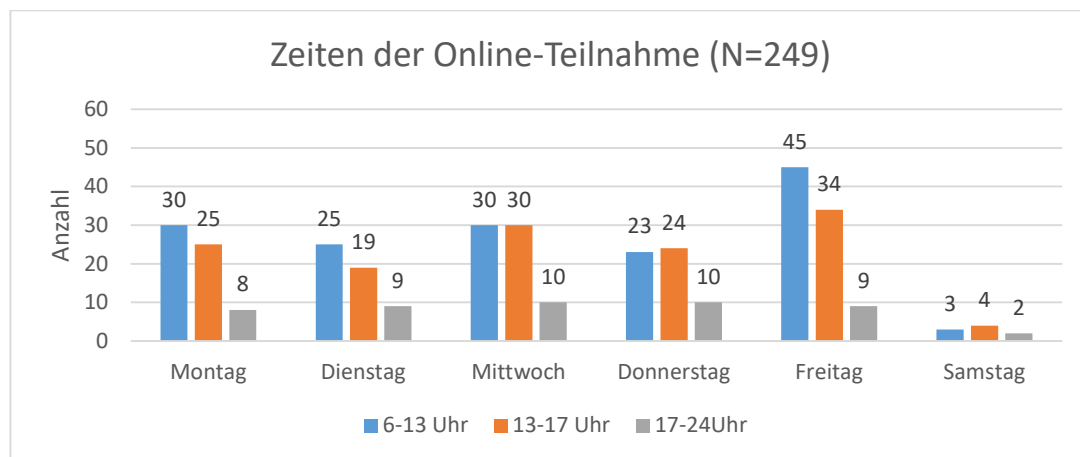
Frage 4b: An welchen Tagen und zu welchen Zeiten nehmen Sie in einer durchschnittlichen Woche während der Vorlesungszeit online an Veranstaltungen der HTWG teil?

Studierende



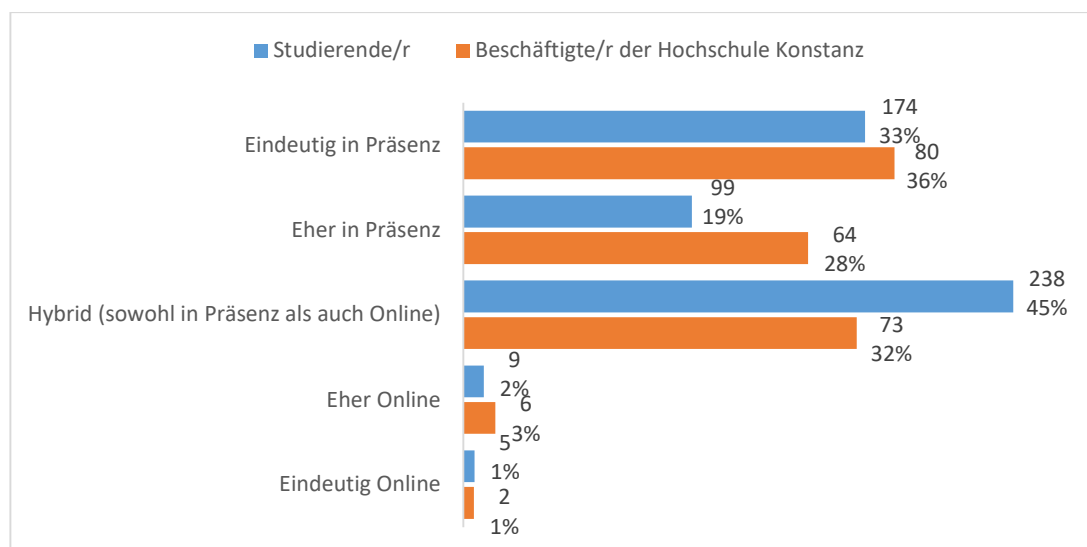
Im Vergleich zur Anwesenheit der Studierenden an der HTWG zeigt sich, dass Mittwoch zwischen 6-13 Uhr die wenigsten Studierenden an einer Online-Veranstaltung teilnehmen. Die meisten Online-Veranstaltungen werden von Studierenden am Freitag zwischen 6-13 Uhr besucht.

Beschäftigte



Die meisten Beschäftigten nehmen analog zu den Studierenden Freitag zwischen 6-13 Uhr an Online-Veranstaltungen teil.

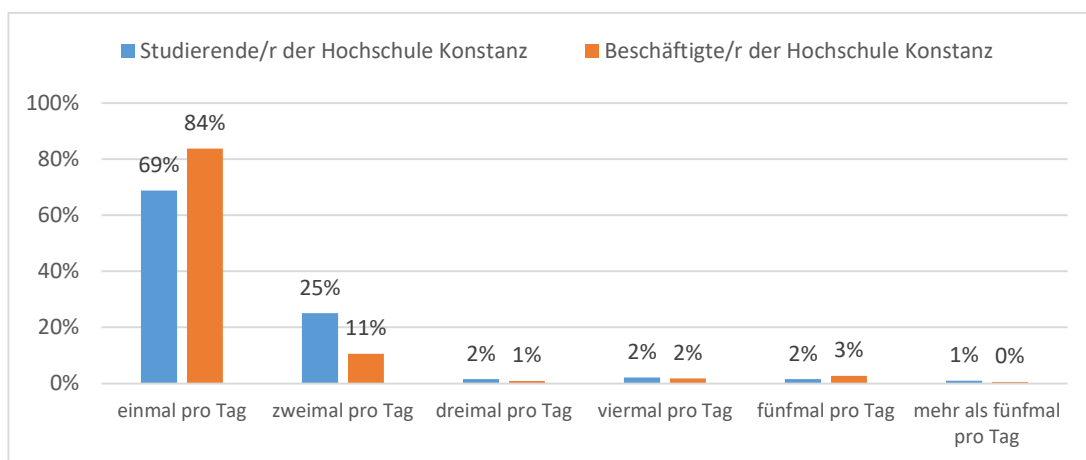
Frage 5: Sollten Veranstaltungen an der Hochschule Ihrer Meinung nach zukünftig eher in Präsenz oder online stattfinden?



Die Mehrheit der Studierenden (45%) wünschen sich zukünftig hybride Veranstaltungen, während die Beschäftigten der HTWG (36%) sich knapp mehrheitlich für Präsenzveranstaltungen ausspricht.

Daraus lässt sich schließen, dass Präsenz-Veranstaltungen weiterhin die Basis der Hochschularbeit bilden, Online-Veranstaltungen aber eine wichtige Ergänzung zum Präsenzbetrieb darstellen.

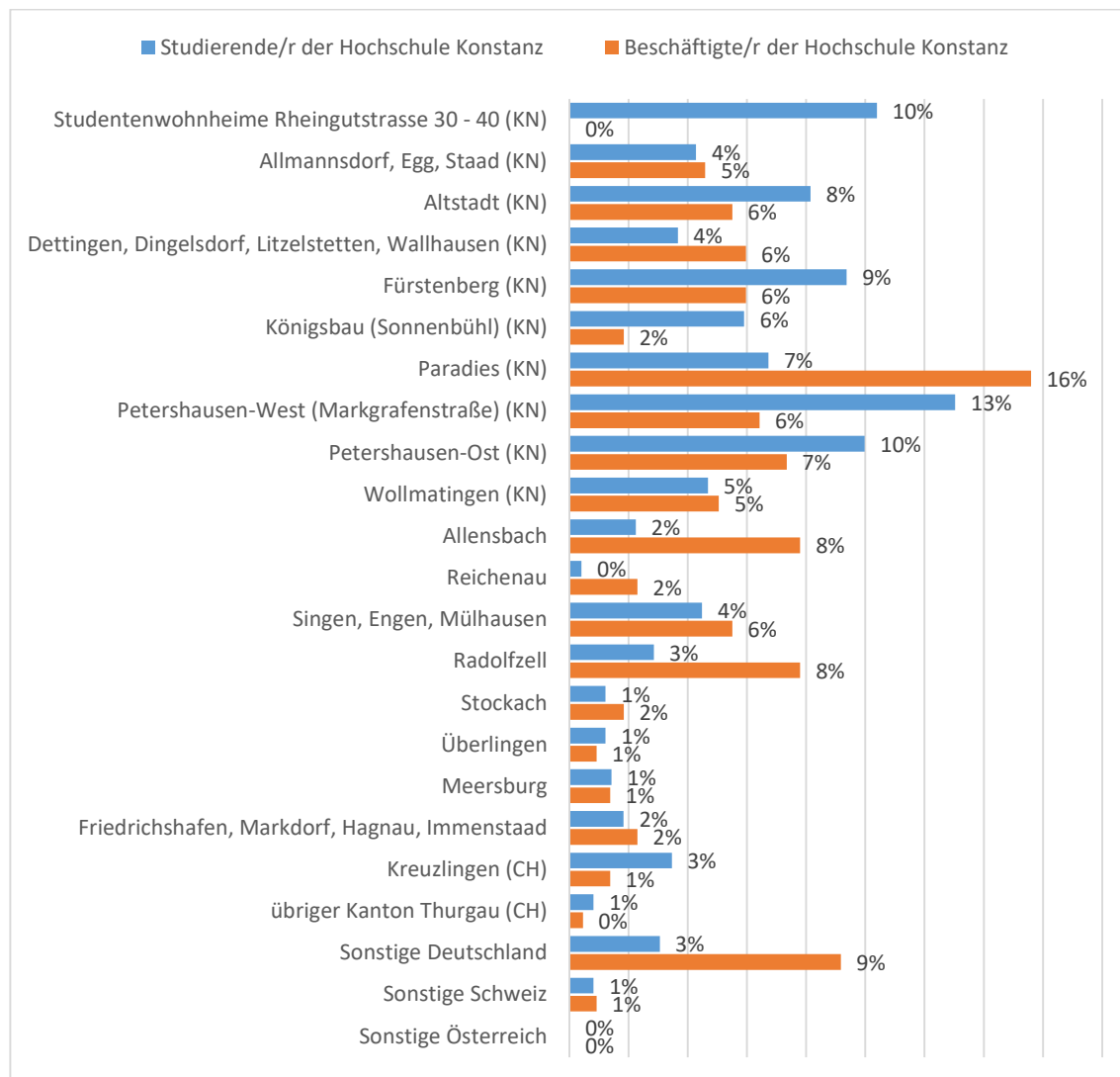
Frage 6: Wie oft reisen Sie an einem durchschnittlichen Werktag an?



Unter den Studierenden (N=523) reisen 69% einmal am Tag zur Hochschule, 25% zweimal. 7% unternehmen mehr als zwei Anreisen pro Werktag, um zur Hochschule zu gelangen.

Beschäftigte (N=227) reisen zu 84% nur einmal am Tag zur Hochschule. Mehrfache Anreisen unternehmen 16%.

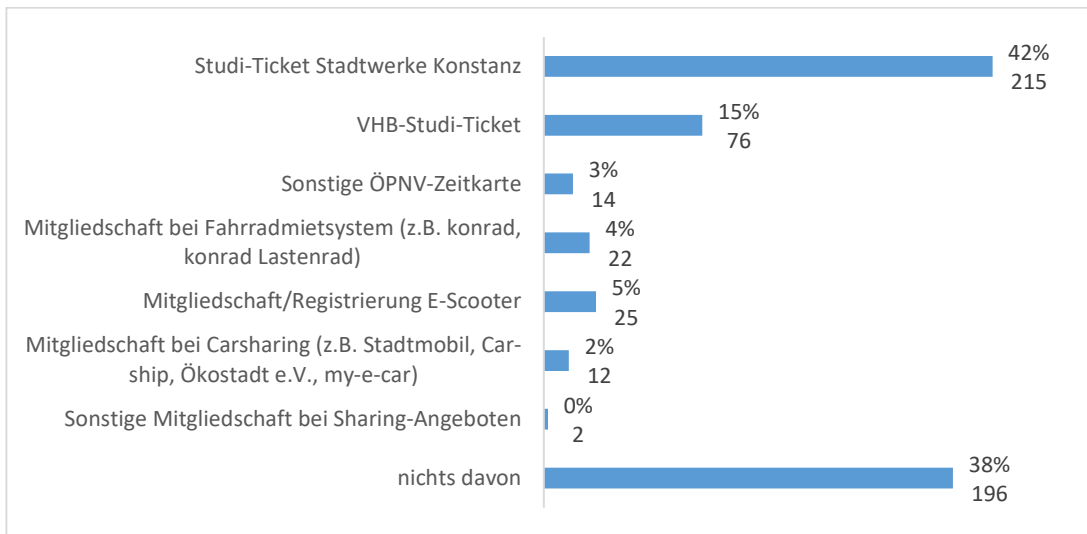
Frage 7: Von welchem Standort starten Sie gewöhnlich zur HTWG Konstanz?



Der größte Teil der Studierenden reist aus Petershausen-West (13%), Petershausen-Ost (10%) sowie den Studentenwohnheimen der Rheingutstraße 30-40 (10%) an die HTWG. Danach folgen die Stadtteile Fürstenberg (9%), Altstadt (8%) und sonstige Wohnstandorte im Stadtteil Paradies (7%). Dies sind klassische Wohnviertel für Studenten, in denen sich auch Studentenwohnheime befinden. Allmannsdorf / Staad sowie die äußeren Stadtteile auf dem Bodanrück haben als Wohnstandort für Studierende nur geringe Bedeutung. Insgesamt reisen 76% aus dem Stadtgebiet Konstanz an.

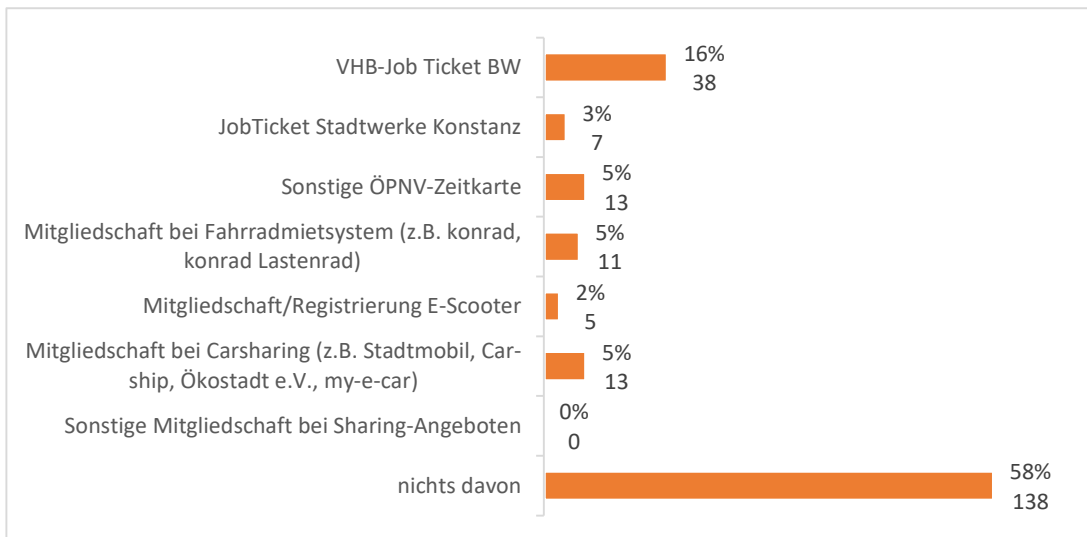
Der größte Teil der Beschäftigten reist aus dem Stadtteil Paradies (16%) an, danach folgen zahlreiche Orte des Umlands. Insgesamt reisen 58% der Beschäftigten aus dem Stadtgebiet Konstanz an.

Frage 8a: Studierende/r: Ich besitze ein/e...



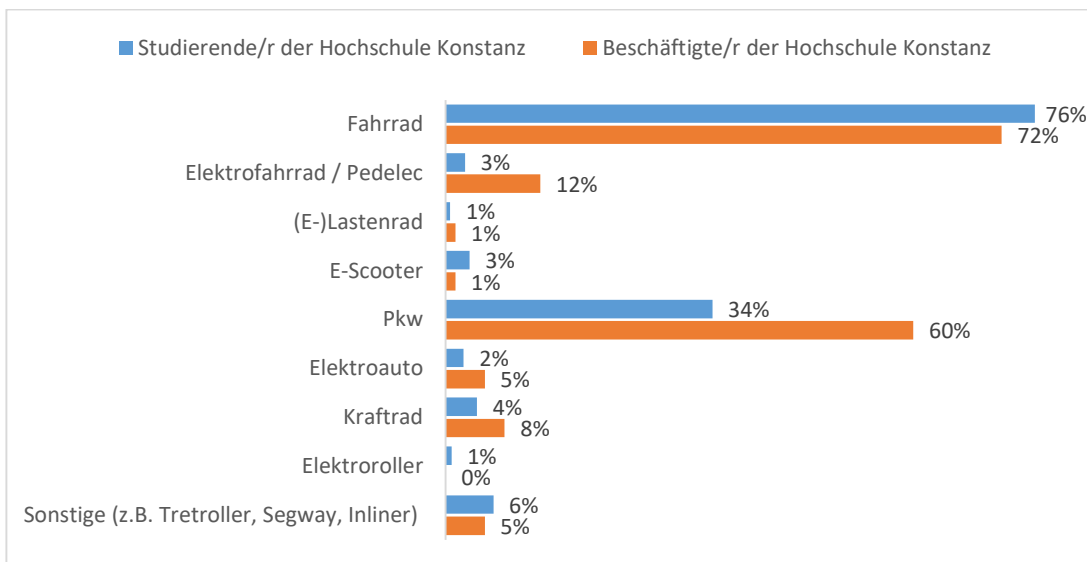
Von den Studierenden, die diese Frage beantwortet haben (N=517), besitzen 42% das Studi-Ticket der Stadtwerke Konstanz und 15% das VHB-Erweiterungsticket. Insgesamt 11% sind Mitglied bei einem Sharing-System. 38% der Befragten besitzen keine der vorgegebenen Optionen.

Frage 8b: Beschäftigte/r der HTWG Konstanz: Ich besitze ein/e...



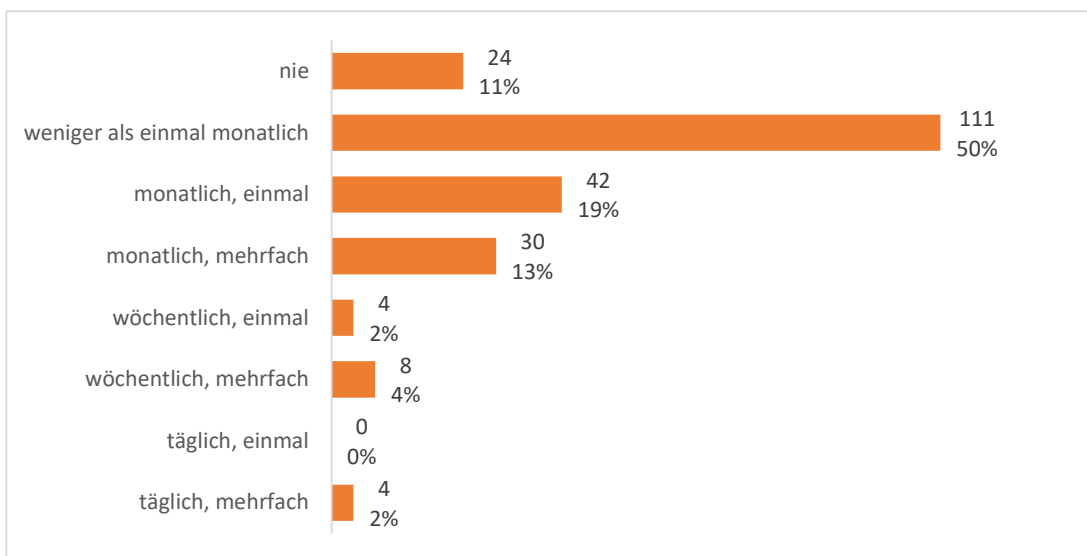
16% der Beschäftigten (N=237) besitzen ein VHB-Jobticket BW, das JobTicket der Stadtwerke Konstanz nur 3%. Es sind darüber hinaus 12% beim Sharing-System registriert. Keine der vorgegebenen Optionen zu besitzen geben 58% an.

Frage 9: Welche Verkehrsmittel stehen Ihnen zur individuellen Nutzung zur Verfügung?



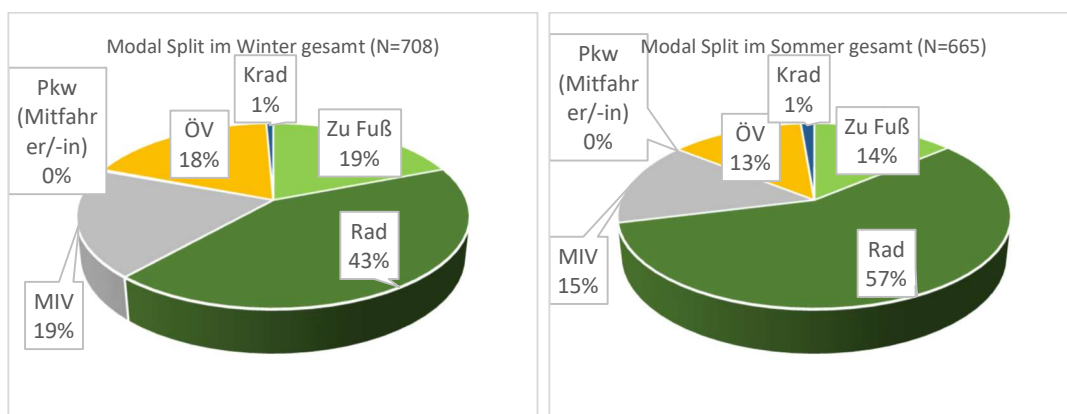
Das Verkehrsmittel mit der größten Verfügbarkeit unter den Studierenden (N=517) ist mit 76% das Fahrrad. Auch unter den Beschäftigten (N=237) ist das Fahrrad mit 72% das am häufigsten zur individuellen Nutzung zur Verfügung stehende Verkehrsmittel. Ein Elektrofahrrad steht 12% der Beschäftigten und 3% der Studierenden zur Verfügung. Auch die Pkw- und Kraftrad-Verfügbarkeit ist in der Gruppe der Beschäftigten höher.

Frage 10: Beschäftigte/r der HTWG Konstanz: Wie oft bekommen Sie berufsbedingt Besuch von externen Besuchern bzw. Dienstreisenden?



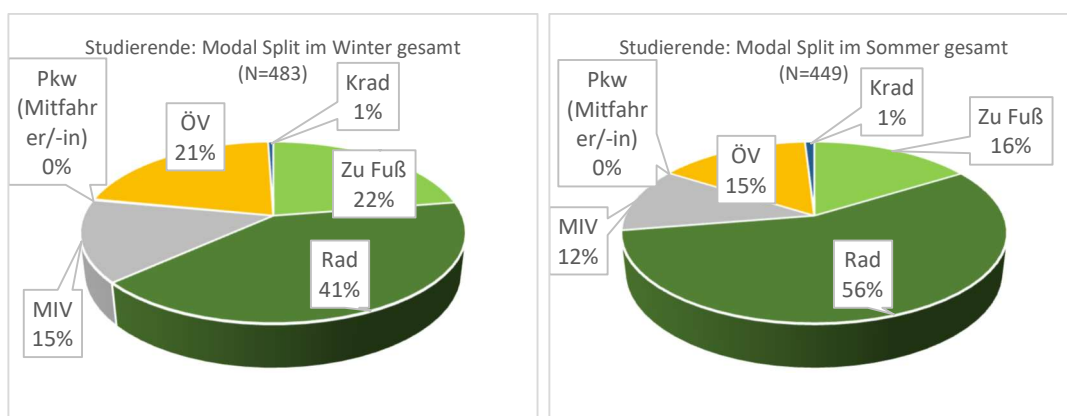
Die Mehrheit aller Beschäftigten der HTWG Konstanz bekommen monatlich einmal, weniger als einmal monatlich bzw. nie berufsbedingten Besuch (80%). Der Besucherverkehr der Beschäftigten hat somit eine untergeordnete Rolle im Vergleich zum Regelbetrieb der Hochschule.

Frage 11: Mit welche/n Verkehrsmittel/n kommen Sie in einer durchschnittlichen Woche der Vorlesungszeit im Wintersemester/ Sommersemester am Campus der Hochschule an?



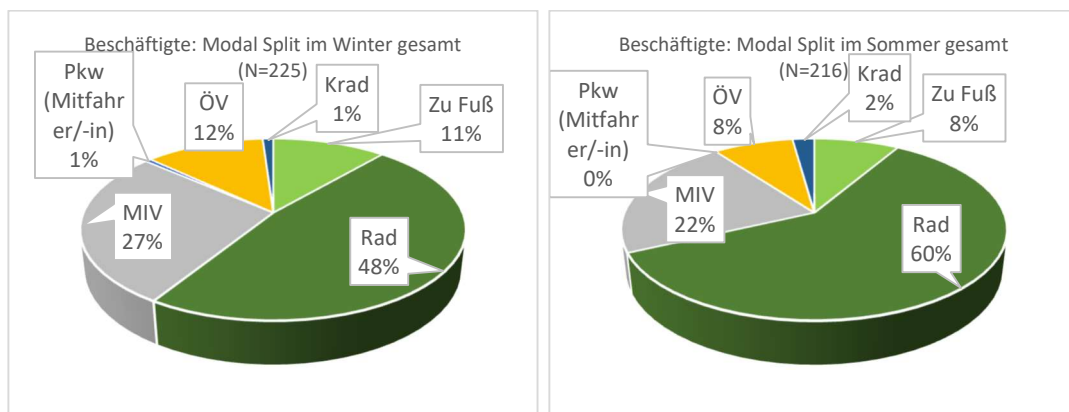
In Summe der Studierenden und Beschäftigten zeigt sich erwartungsgemäß, dass im Sommersemester das Fahrrad häufiger (+14 Prozentpunkte) genutzt wird, als im Wintersemester. Dementsprechend nimmt die Nutzung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) um 4 Prozentpunkte sowie die Nutzung des öffentlichen Verkehrs (ÖV) um 5 Prozentpunkte ab. Außerdem wird um 5 Prozentpunkte weniger zu Fuß zur Hochschule gegangen.

Studierende



Der Anteil der Verkehrsmittel des Umweltverbundes (Fuß, Rad und ÖV) liegt bei den Studierenden im Wintersemester bei 84% gemessen am Fahrtenaufkommen zur HTWG Konstanz. Nur 16% des Fahrtenaufkommens sind dem MIV, also Krad und Pkw, zuzurechnen. Im Sommersemester liegt der Anteil der Verkehrsmittel des Umweltverbundes (Fuß, Rad und ÖV) bei 87% und der Anteil des MIV bei 13%.

Beschäftigte

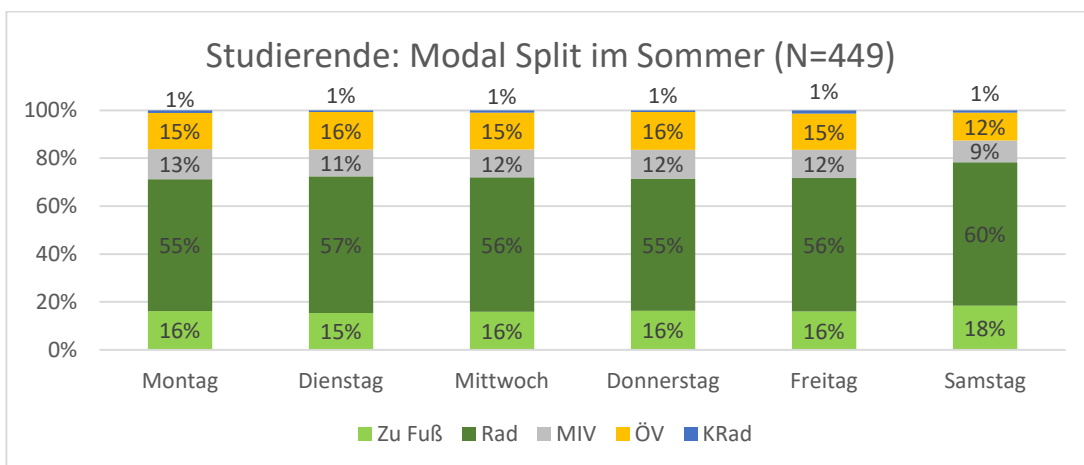
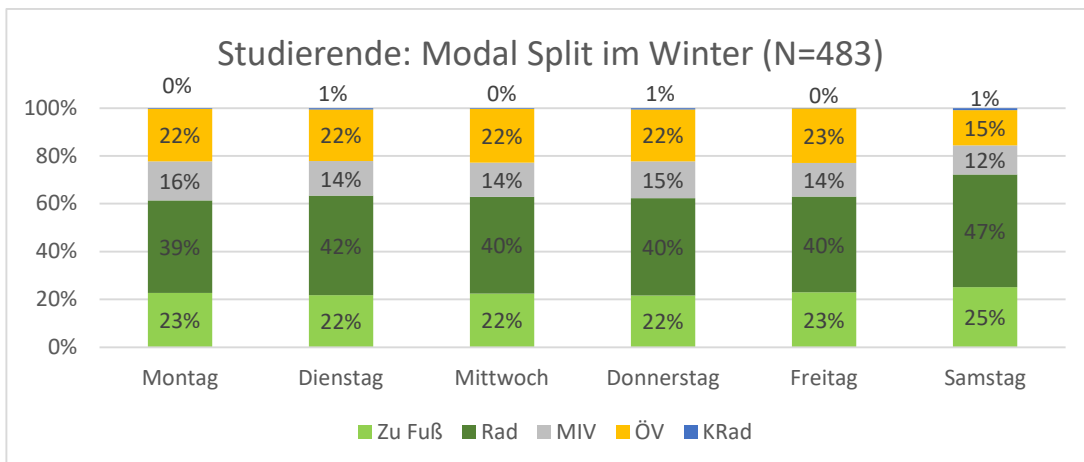


Der Anteil der Verkehrsmittel des Umweltverbundes (Fuß, Rad und ÖV) liegt bei den Beschäftigten im Wintersemester bei 72% gemessen am Fahrtenaufkommen zur HTWG Konstanz. Demnach sind 28% des Fahrtenaufkommens dem MIV, also Krad und Pkw, zuzurechnen. Im Sommersemester liegt der Anteil der Verkehrsmittel des Umweltverbundes (Fuß, Rad und ÖV) bei 76% und der Anteil des MIV bei 24%.

Der Vergleich der Studierenden und Beschäftigten zeigt, dass die Beschäftigten sowohl im Winter- als auch im Sommersemester häufiger den MIV und auch das Rad nutzen. Dementsprechend werden die Wege zur Hochschule von den Studierenden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester häufiger mit dem ÖPNV und zu Fuß zurückgelegt.

Der MIV-Anteil ist bei den Beschäftigten zwischen 11 Prozentpunkten (Sommersemester) und 12 Prozentpunkten (Wintersemester) höher als bei den Studierenden.

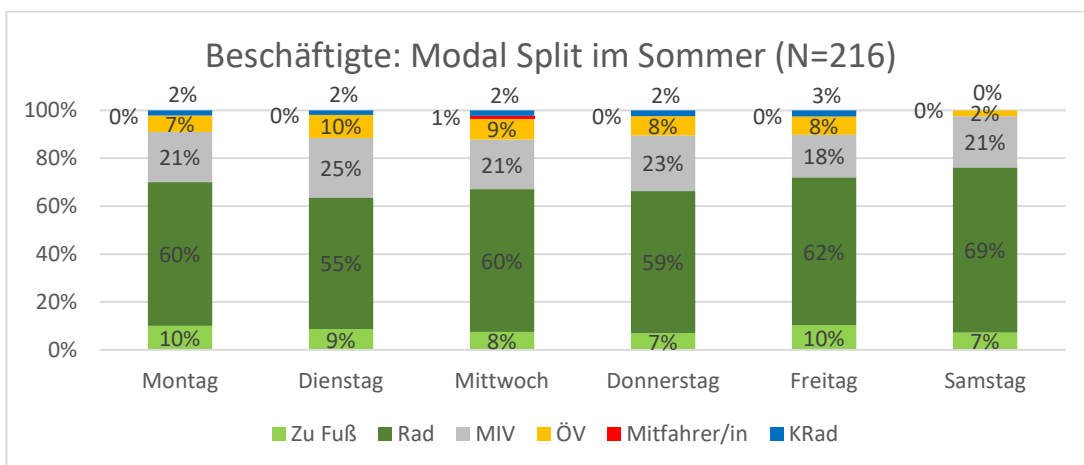
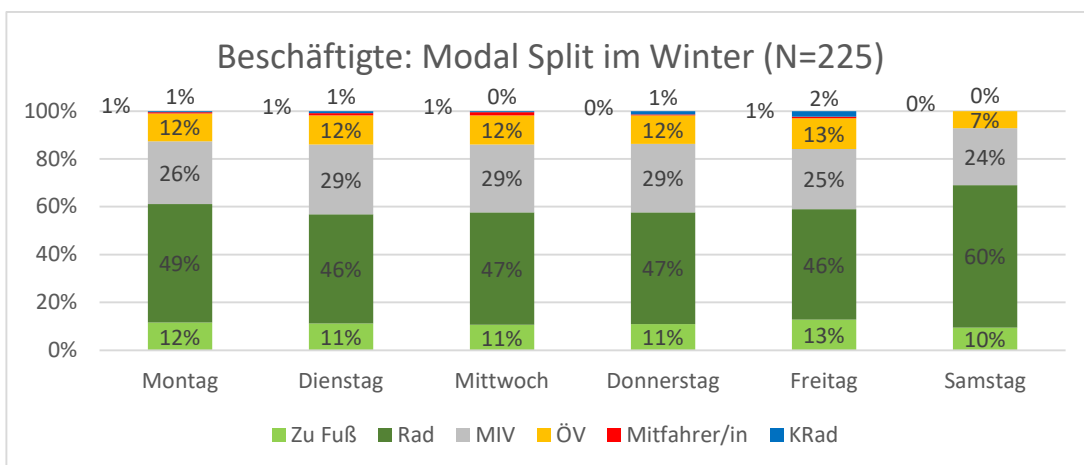
Studierende



Über die Wochentage verteilt, haben die Verkehrsmittel der Studierenden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester einen konstanten Anteil; ausschließlich am Samstag verschiebt sich der Anteil des ÖV und MIV leicht hin zum Rad- und Fuß-Anteil. Der MIV-Anteil ist sowohl im Winter- als auch im Sommersemester am Montag etwas höher, da vermutlich ein Teil der Studierenden mit dem Pkw aus dem Wochenende anreist.

Im Vergleich mit **Frage 4** zur Anwesenheit spricht der höhere MIV-Anteil am Montag nicht zwingend für eine überdurchschnittliche Anzahl an parkenden Autos am Montag, da der Anwesenheitsgrad montags geringer als in der Wochenmitte ist.

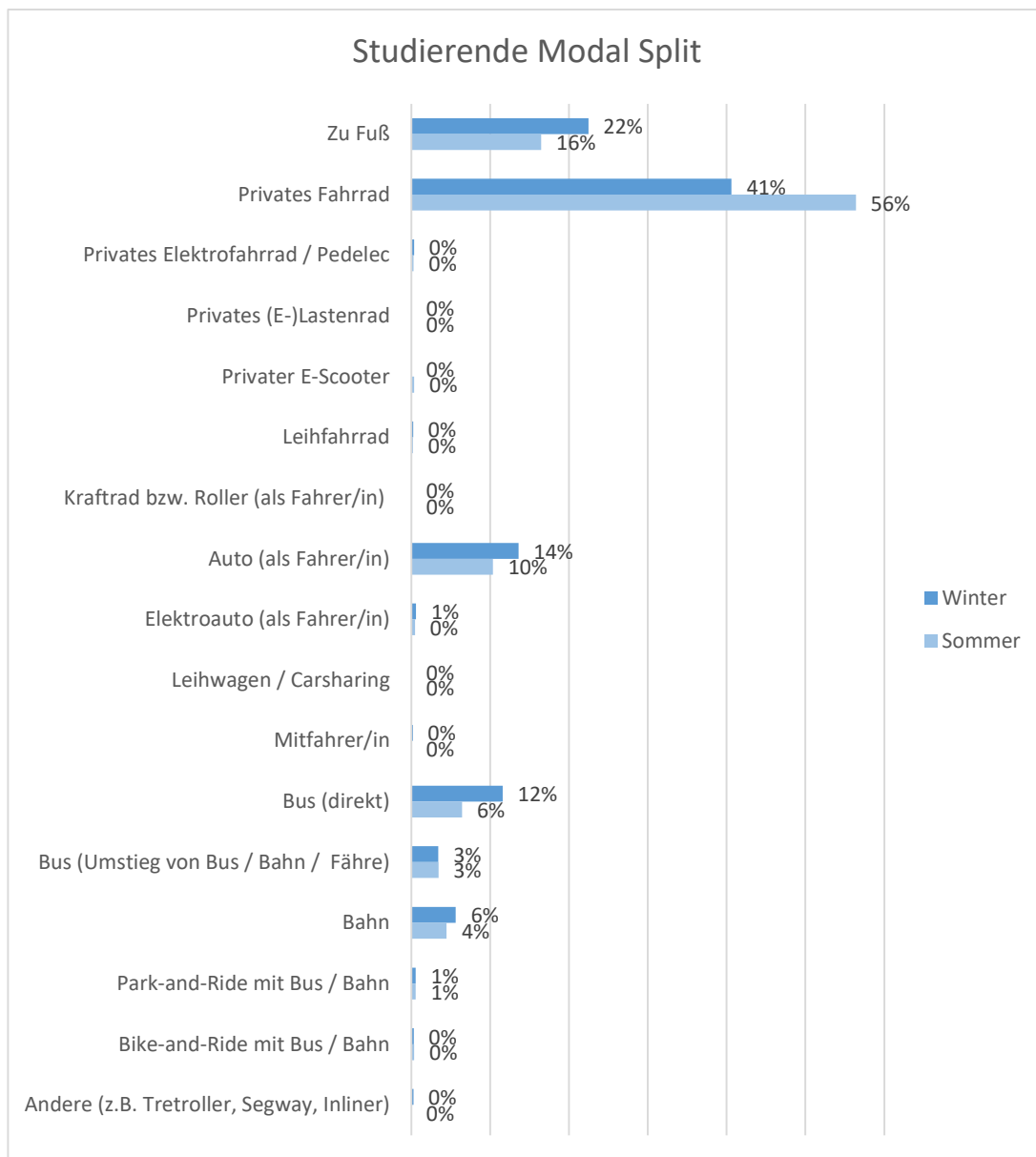
Beschäftigte



Die Verkehrsmittelanteile der Beschäftigten variieren über die Wochentage verteilt leicht. Der größte MIV-Anteil liegt am Dienstag sowohl im Winter- (30%) als auch im Sommersemester (25%) vor.

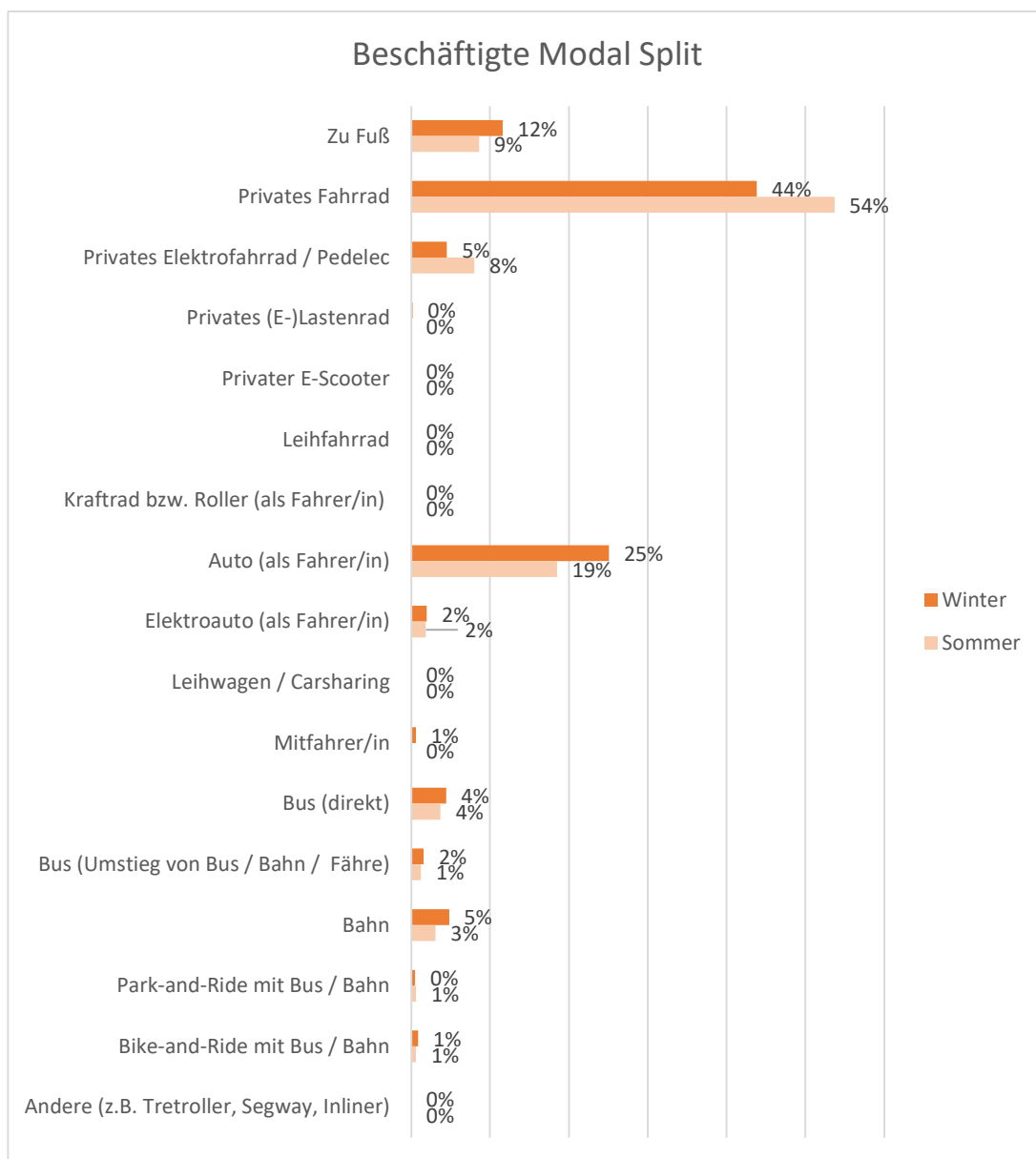
Im Vergleich mit **Frage 4** zur Anwesenheit, zeigt sich, dass sich bei den Beschäftigten der vergleichsweise hoher Anwesenheitsgrad in der Wochenmitte mit eher hohen MIV-Anteilen überlagert und somit die Tage in der Wochenmitte den höchsten Stellplatzbedarf aufweisen.

Die detaillierte Auswertung der Verkehrsmittel der Studierenden zeigt folgende Nutzungsverteilung:



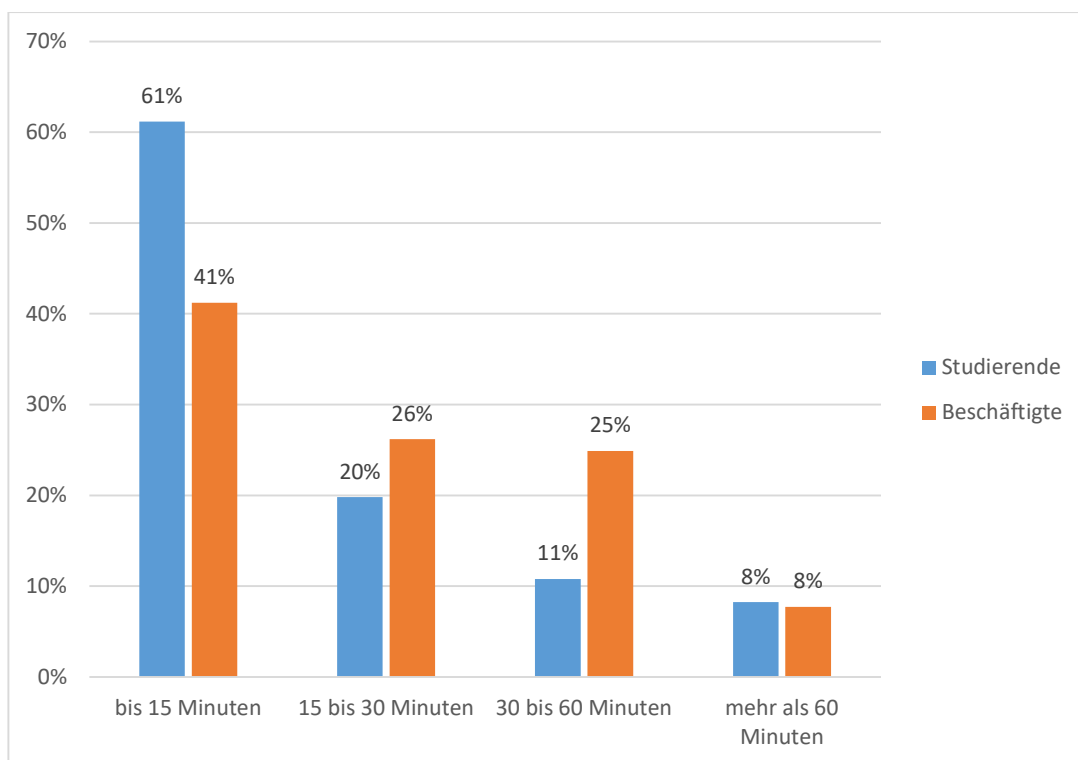
Das von den Studierenden am häufigsten genutzte Verkehrsmittel ist sowohl im Winter- als auch Sommersemester das private Fahrrad, gefolgt vom Zu-Fuß-Gehen. Verkehrsmittel wie Pedelecs, Lastenräder, Elektroautos werden ebenso wie Verleihsysteme kaum genutzt.

Die feine Auswertung der Verkehrsmittel der Beschäftigten zeigt:



Das von den Beschäftigten am häufigsten genutzte Verkehrsmittel ist sowohl im Winter- als auch Sommersemester das private Fahrrad, gefolgt vom Auto. Von wenigen Beschäftigten werden außerdem Verkehrsmittel wie Pedelecs und Elektroautos genutzt. Verleihsysteme werden nicht genutzt.

Frage 12: Wie lange sind Sie durchschnittlich mit dem am häufigsten genutzten Verkehrsmittel zur Hochschule unterwegs? Von zu Hause bis zum Zielgebäude der Hochschule bin ich unterwegs...

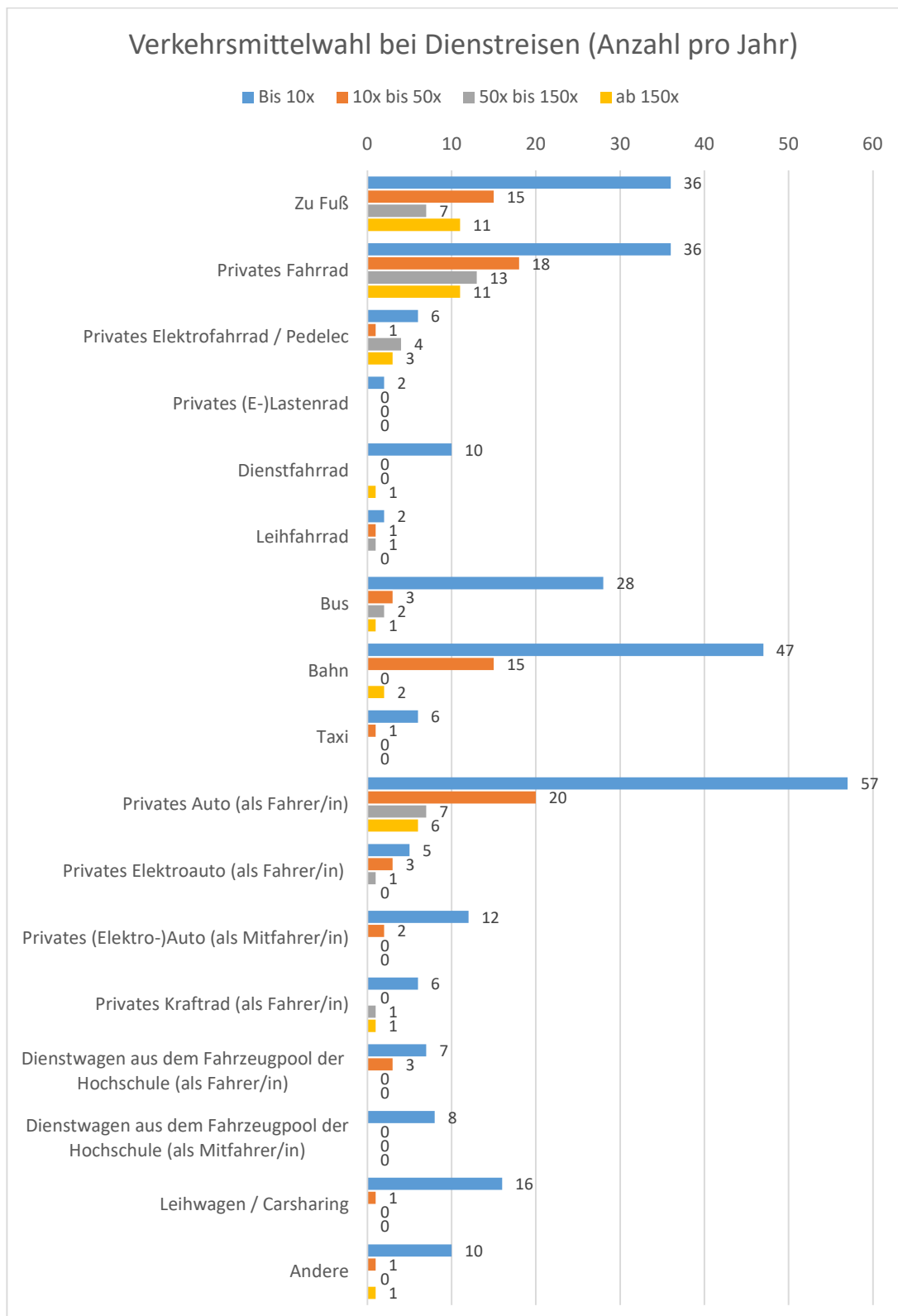


61% der Studierenden (N= 510) brauchen auf ihrem Weg zur Hochschule bis zu 15 Minuten. 19% brauchen länger als 30 Minuten.

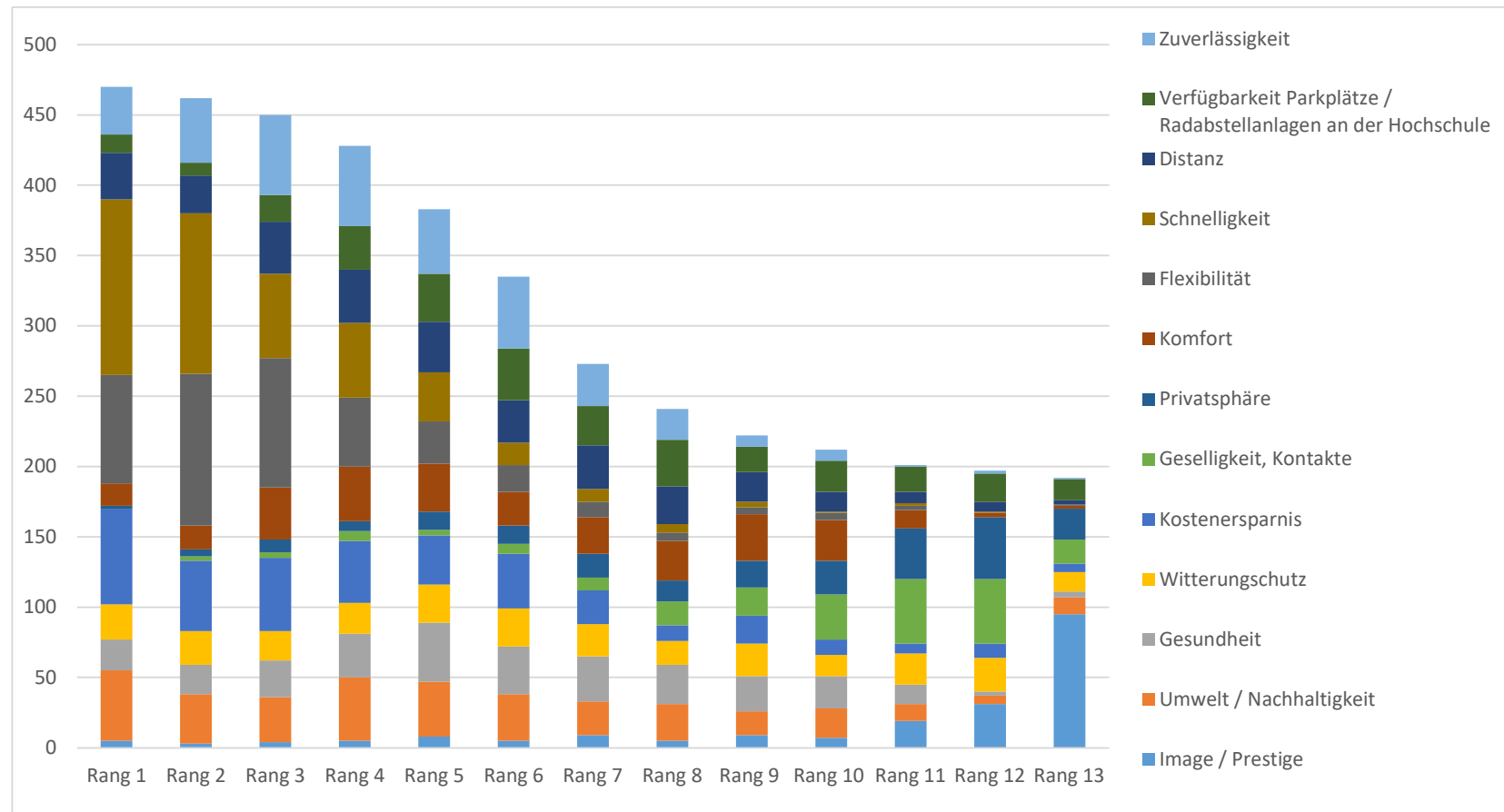
41% der Beschäftigten (N=233) brauchen auf ihrem Weg zur Hochschule bis zu 15 Minuten. 33% brauchen länger als 30 Minuten.

Die Unterschiede bei den Reisezeiten sind in erster Linie auf die unterschiedlichen Wohnorte zurückzuführen. Die besondere Wohninfrastruktur für Studierende mit zahlreichen Wohnheimen in der Umgebung der HTWG bewirkt kurze Wege, der höhere Einpendleranteil bei den Beschäftigten drückt sich in längeren Reisezeiten aus.

Frage 13: Beschäftigte/r der HTWG Konstanz: Welche Verkehrsmittel nutzen Sie wie oft für Dienstfahrten/-reisen?

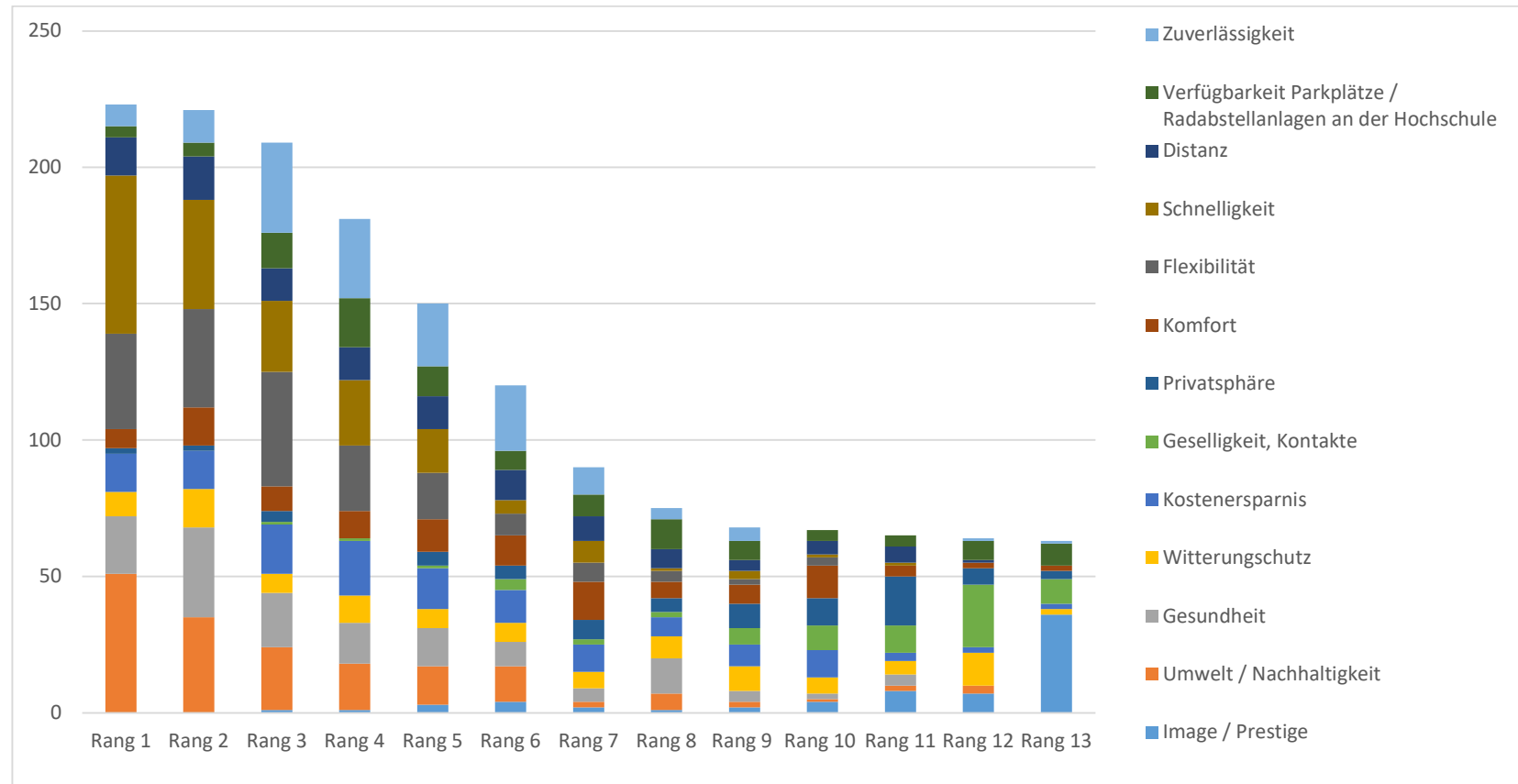


Frage 14a: Studierende/r: Welche Gründe sind für Ihre Verkehrsmittelwahl beim Weg zum Studium wichtig?



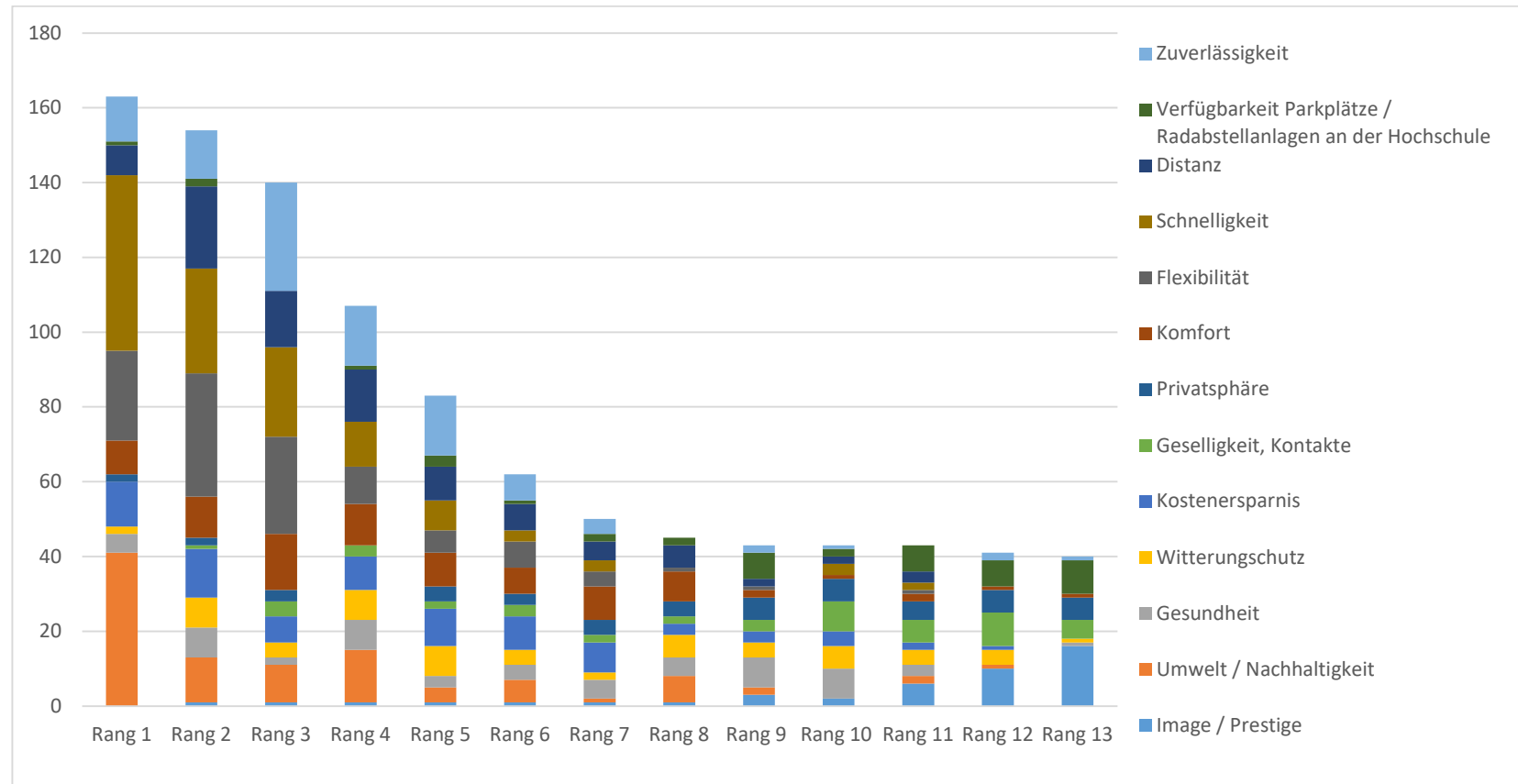
Das wichtigste Kriterium für die Verkehrsmittelwahl der Studierenden ist die Schnelligkeit, gefolgt von Flexibilität und Kostenersparnis. Am unwichtigsten ist das Image eines Verkehrsmittels, aber auch Privatsphäre und Geselligkeit sind weniger wichtig.

Frage 14b: Beschäftigte/r der HTWG Konstanz: Welche Gründe sind für Ihre Verkehrsmittelwahl beim Weg zum Arbeitsplatz wichtig?



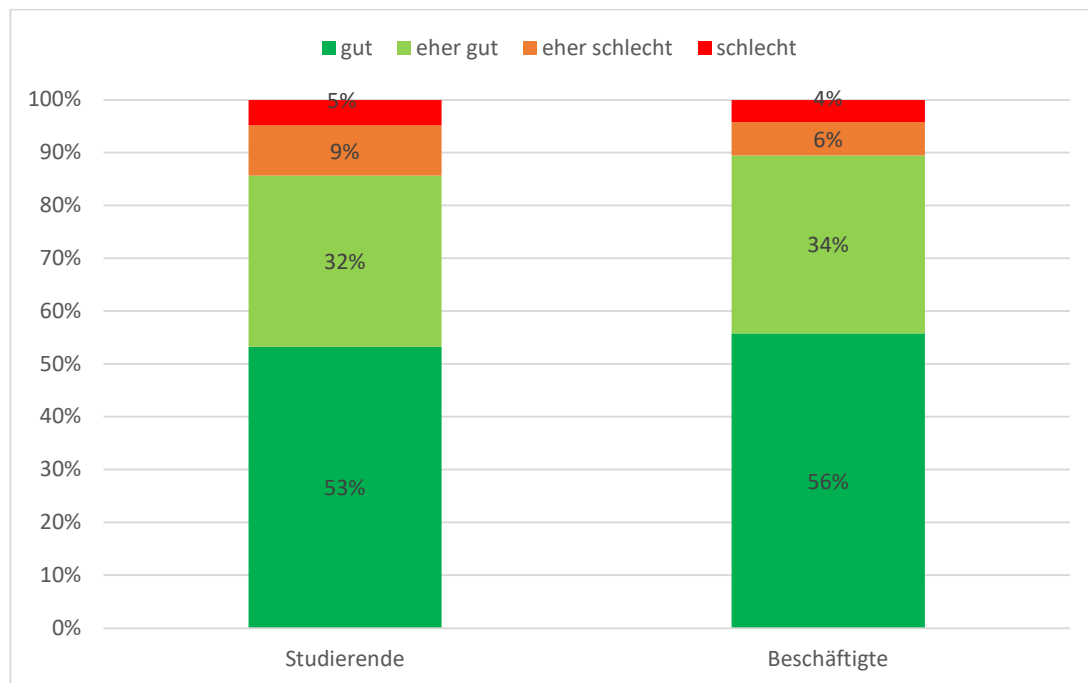
Das wichtigste Kriterium für die Beschäftigten ist, wie bei den Studierenden, die Schnelligkeit, gefolgt von Umwelt und Nachhaltigkeit sowie Flexibilität. Für die Verkehrsmittelwahl unwichtig sind dagegen Image, Geselligkeit, aber auch die Verfügbarkeit von Parkplätzen.

Frage 14c: Beschäftigte/r der HTWG Konstanz: Welche Gründe sind für Ihre Verkehrsmittelwahl bei Dienstfahrten/-reisen wichtig?



Für die Verkehrsmittelwahl auf Dienstfahrten ist den Beschäftigten Schnelligkeit am wichtigsten. Umwelt bzw. Nachhaltigkeit, und Flexibilität sind ebenfalls wichtig. Am unwichtigsten ist wiederum das Image, gefolgt von Verfügbarkeit von Parkplätzen und Privatsphäre.

Frage 15: Wie beurteilen Sie die Qualität der Fußverkehrsverbindung zum Campus der HTWG Konstanz?



Die Fußverkehrsverbindung zum Campus der Hochschule wird von den Studierenden (N=480) zu 85% und von den Beschäftigten (N=224) zu 90% als gut und eher gut beurteilt. 14% bzw. 10% bewerten diese als eher schlecht oder schlecht.

Positiv bewertet wurden die schnellen und direkten Fußwege am Rheinufer und durch das Paradies. Außerdem bestehen viele Nebenstraßen, über welche dem Kfz-Verkehr aus dem Weg gegangen werden kann.

Punkte die kritisiert werden, sind:

1. Zustand der Gehwege
 - zu schmale Gehwegbreite
 - teils Scherben sowie Laub auf den Gehwegen im Herbst
 - Baustellen, die einen Umweg erfordern
 - fehlende Beleuchtung
2. Konflikte mit dem Kfz-Verkehr
 - Querung der Fahrbahn und an Kreuzungen aufgrund von viel Verkehr schwierig, lange Wartezeiten an Signalanlagen
 - Unübersichtliche Sichtverhältnisse durch parkende Pkw
 - Lärm- und Luftverschmutzung durch Kfz-Verkehr

3. Konflikte mit dem Radverkehr

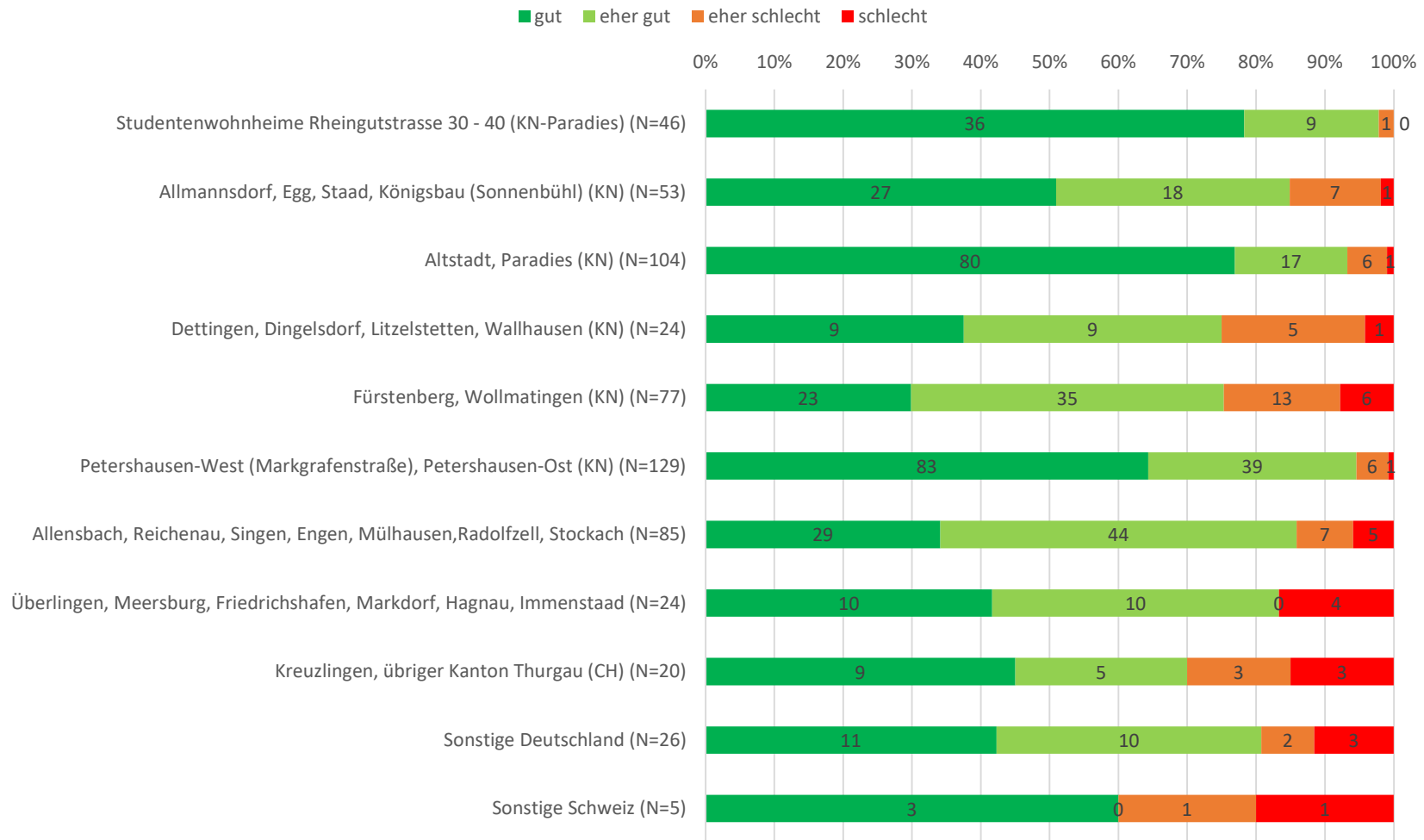
- Gefährliche Situationen auf Fahrradbrücke durch ausschließlich einseitigen Gehweg
- Querung der Fahrradstraße für Fußverkehr teils schwierig
- Keine Rücksichtnahme des Radverkehrs auf Fußverkehr
- Missachtung von Verkehrsregeln durch den Radverkehr

4. Umwege durch die Lage der anliegenden Brücken.

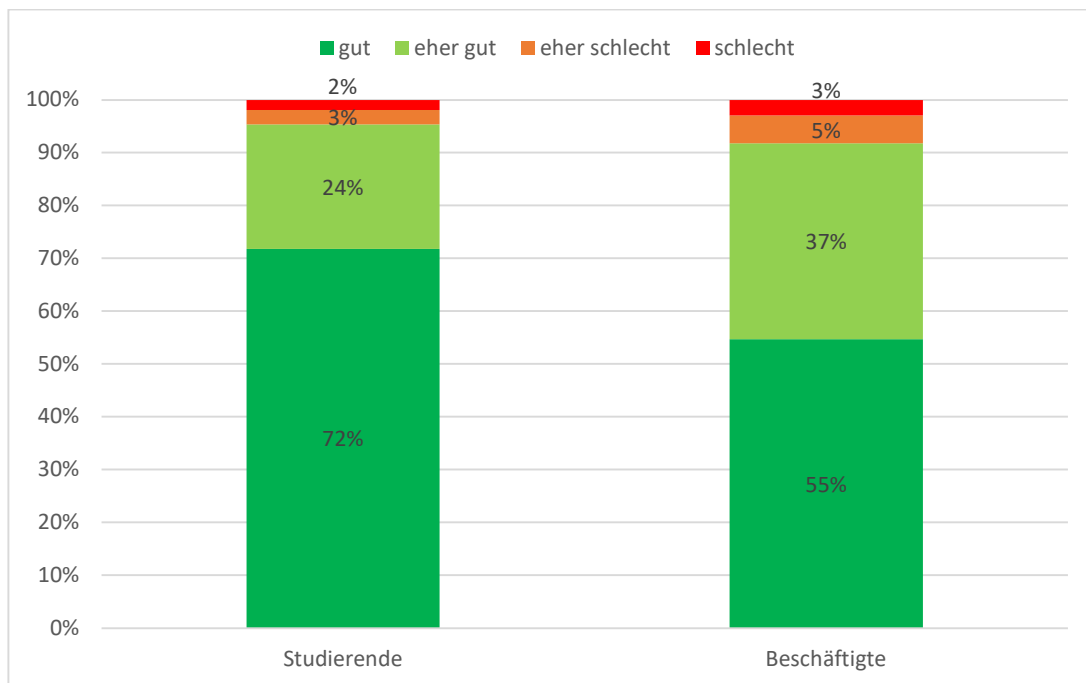
Anregungen die im Rahmen der Umfrage benannt wurden, waren:

- Beidseitiger Fußweg entlang der Fahrradstraße am Herose-Park (vorhandener Trampelpfad bei schlechtem Wetter nicht nutzbar)
- Gehweg vor/auf dem Parkplatz bei den Wohnheimen zu Gebäude O und P

Qualität Fußverkehrsverbindung nach Herkunft



Frage 16: Wie beurteilen Sie die Qualität der Radverkehrsverbindung zum Campus der HTWG Konstanz?



Die Radverkehrsverbindung zum Campus der Hochschule wird von den Studierenden (N=473) zu 96% und Beschäftigten (N=224) zu 92% als gut oder eher gut beurteilt. 5% bzw. 8% bewerten diese als eher schlecht oder schlecht.

Besonders positiv werden die Fahrradstraße und die Fahrradbrücke bewertet sowie die Fahrradreparaturstation an der Hochschule. Ebenso sei der Radweg von Dettingen nach Konstanz sehr gut.

Punkte die kritisiert werden, sind:

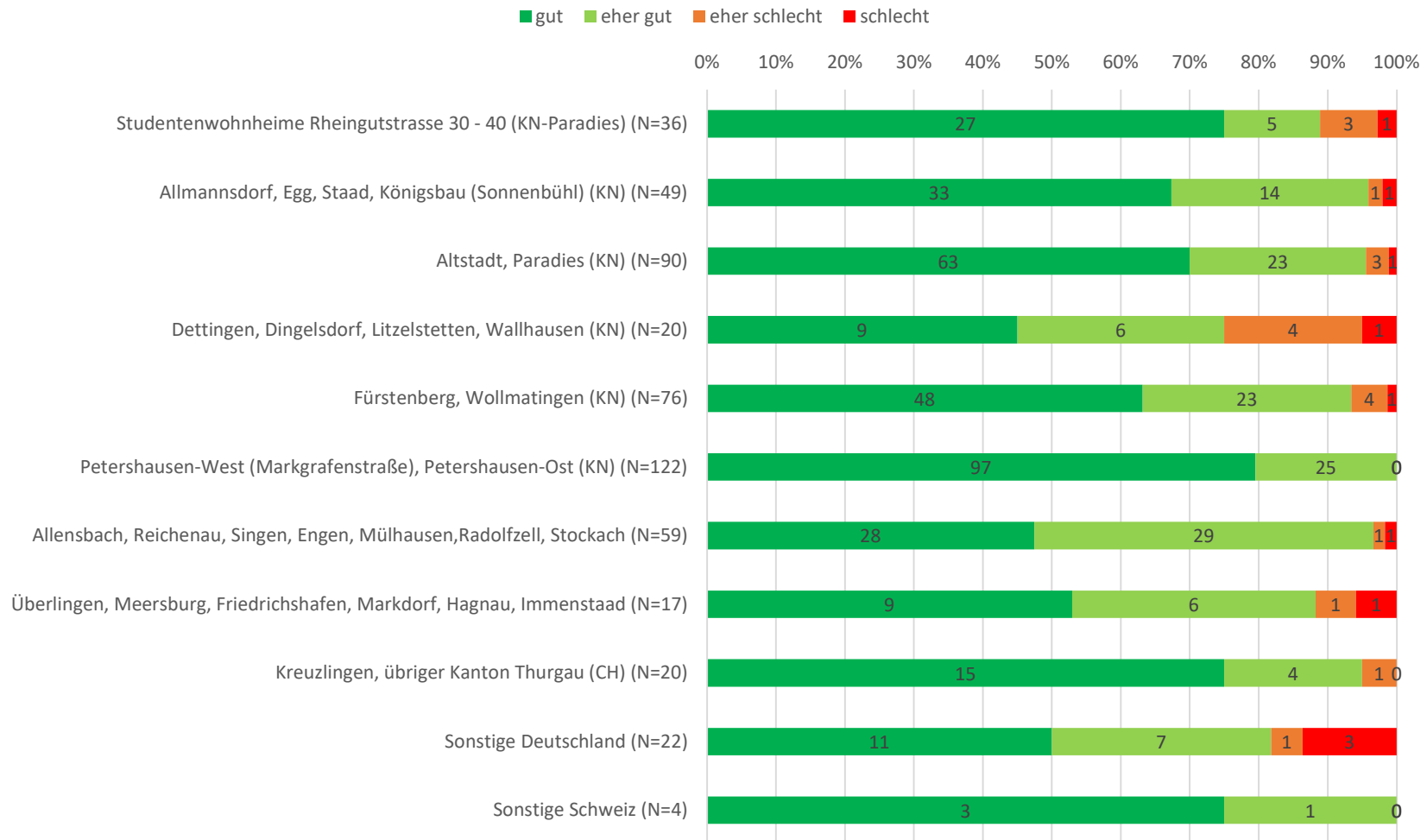
1. Infrastruktur
 - fehlende Radwege
 - zu schmale Radwege (entlang der Bahnstrecke, Seitenstraßen)
 - Fahrbahnoberfläche (z.B. in der Schützenstraße)
 - Signalanlagen erkennen teils Radverkehr nicht → lange Rotzeiten
 - Abruptes Ende von Radwegen
 - Fehlende Beleuchtung
2. Konflikte mit dem Kfz-Verkehr
 - Zu viele Pkw in der Fahrradstraße

3. Konflikte mit dem Radverkehr selbst
 - Missachtung von Regeln durch Radverkehr
4. Verkehrsablauf
 - Einmündung Petershausen zur Fahrradbrücke
 - Überfüllte Fahrradbrücke zur vormittäglichen und nachmittäglichen Spitzenstunde
 - Unklare Vorfahrtssituation am Kreisverkehr der Fahrradstraße
 - Zähringer Platz für Radverkehr unvorteilhaft
5. Abstellanlagen
 - Fehlender Witterungsschutz
 - Zu geringe Anzahl

Anregungen die im Rahmen der Umfrage benannt wurden, waren:

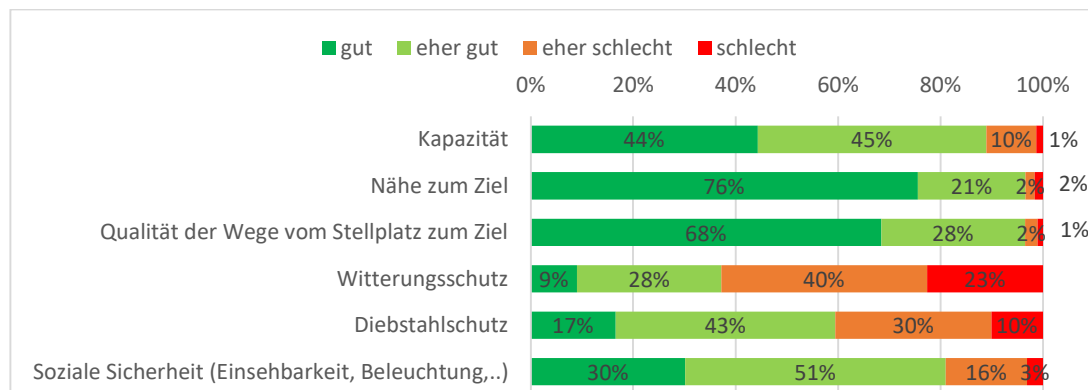
- Angebot Job-Rad für die Beschäftigten der Hochschule
- Abgeschlossene Radabstellplätze auch für Standardräder
- E-Bike-Ladestation
- Fahrradparkhaus

Qualität Radverkehrsverbindung nach Herkunft



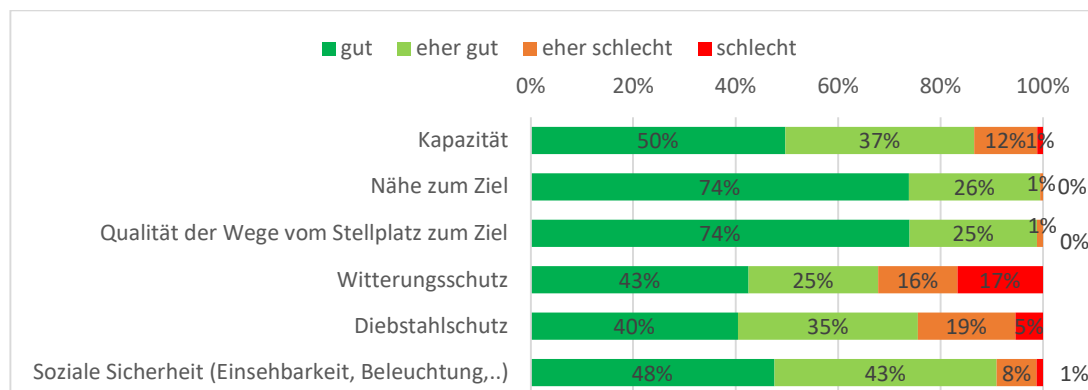
Frage 17: Wie beurteilen Sie die von Ihnen genutzten und von der HTWG Konstanz zur Verfügung gestellten Anlagen zum Abstellen von Fahrrädern?

Studierende:



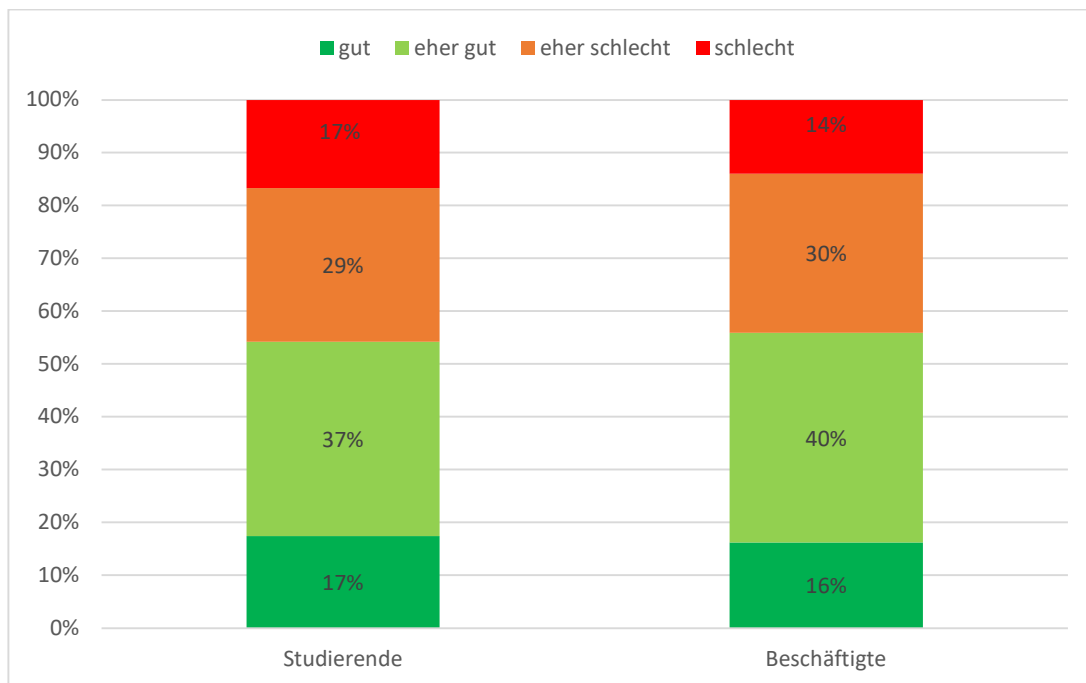
Die Kapazität (N=381) wird von 89% der Studierenden als gut oder eher gut bewertet. Die Nähe zum Ziel (N=381) und die Qualität der Wege zum Ziel (N=377) werden von etwa 95% als positiv (gut oder eher gut) bewertet. Negativ fällt die Beurteilung in Bezug auf Witterungs- und Diebstahlschutz (N=376 und N=338) aus. 73% beurteilen den Witterungsschutz der Fahrradabstellanlagen als eher schlecht oder schlecht. Der Diebstahlschutz wird von 40% negativ bewertet.

Beschäftigte:



Die Beurteilung ähnelt der der Studierenden. Die Kapazität (N=179) wird von 87% der Beschäftigten positiv beurteilt und von der anderen eher negativ. Knapp 100% beurteilen die Nähe zum Ziel (N=176) als gut oder eher gut. Zu 99% wird auch die Qualität der Wege zum Ziel (N=173) als gut oder eher gut bewertet. Der Witterungsschutz (N=174) wird von 75% als gut oder eher gut beurteilt. Den Diebstahlschutz (N=168) bewerten 91% als gut oder eher gut.

Frage 18: Wie beurteilen Sie die Qualität Ihrer Verbindung mit dem ÖPNV zur Hochschule?



Die Qualität der ÖPNV-Verbindung zum Campus der Hochschule wird von den Studierenden (N=299) zu 54% und Beschäftigten (N=136) zu 56% als gut oder eher gut beurteilt. 46% bzw. 44% bewerten diese als eher schlecht oder schlecht.

Positiv wird die Linie 1 von Allmannsdorf bewertet.

Punkte die kritisiert werden, sind:

1. Haltstelle
 - Große Entfernung zu Zug-Haltestellen
 - Keine Haltestelle in unmittelbarer Nähe der HTWG
 - Lange Laufwege zu Haltestellen in Richtung Fähre
2. Zuverlässigkeit
 - Häufige Ausfälle im Zugverkehr (z.B. Schwarzwaldbahn, RE2)
 - Busse fahren am Abend und Wochenends unzuverlässiger
3. Kapazität
 - Überfüllte Züge (von Radolfzell)

4. Kosten

- Für Gelegenheitsfahrer zu teuer
- Auf kurzen Strecken preislich nicht attraktiv
- Teuer trotz Studi.Ticket

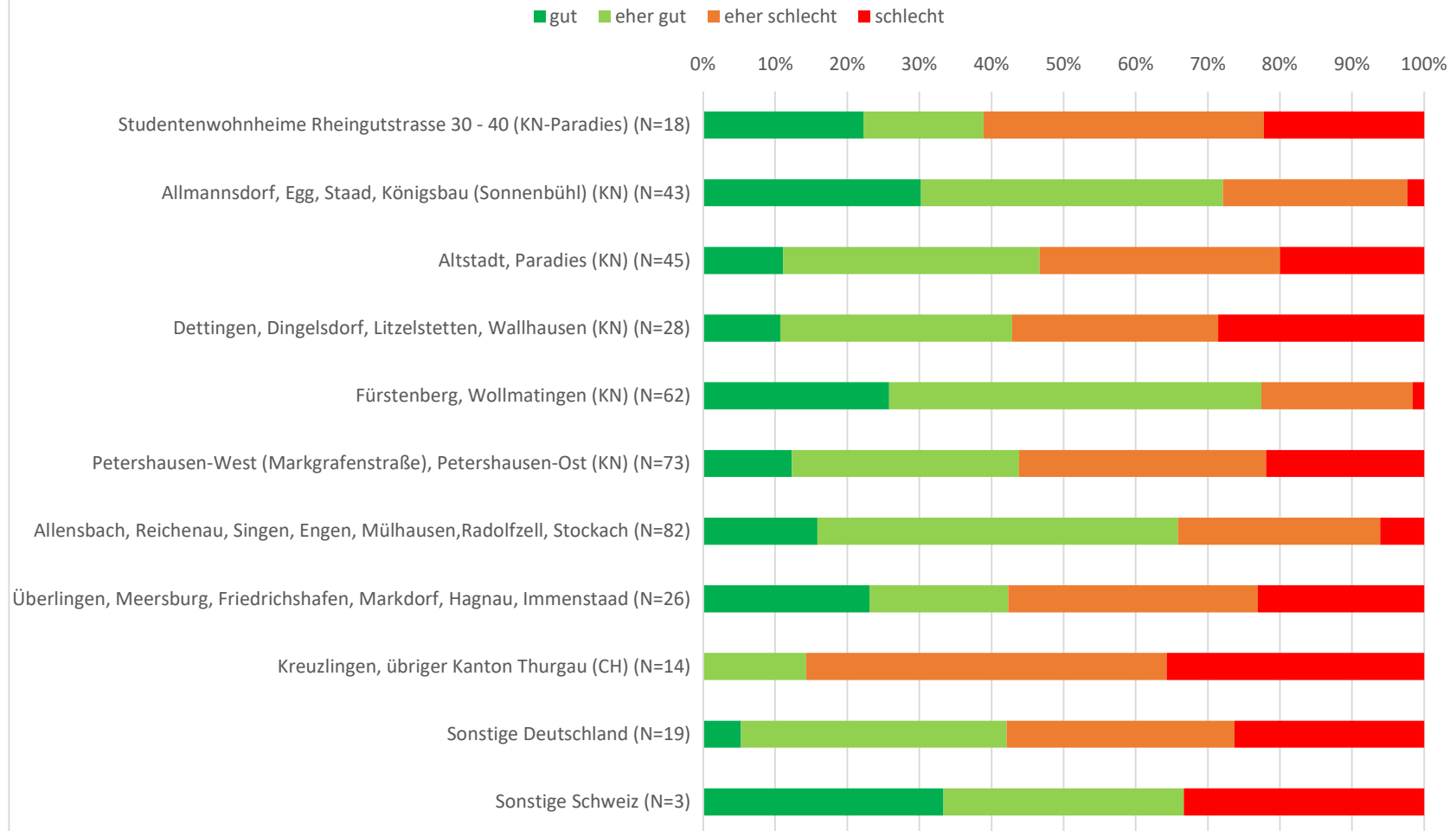
5. Taktung und Busverbindung

- Nach Allmannsdorf fährt Linie 1 erst eine Schleife
- Keine an die Vorlesungszeit angepasste Taktung
- Keine ausreichenden Verbindungen zu frühen und späten Zeiten
- Weiter Weg für die Rückfahrt Richtung Petershausen
- Kein Bus von der Schweizer Grenze zur Hochschule
- Reisezeitverhältnis im Vergleich zum Pkw schlecht
- Keine direkte Anbindung aus den Vororten zur HTWG
- Durch Schnellkurs der Fährverbindung oft schlechter Anschluss an Bus
- Anbindung in Richtung Sternenplatz sehr umständliche und lange Fahrt
- Keine Verbindung zwischen der Hochschule und Kreuzlingen

Anregungen die im Rahmen der Umfrage benannt wurden, waren:

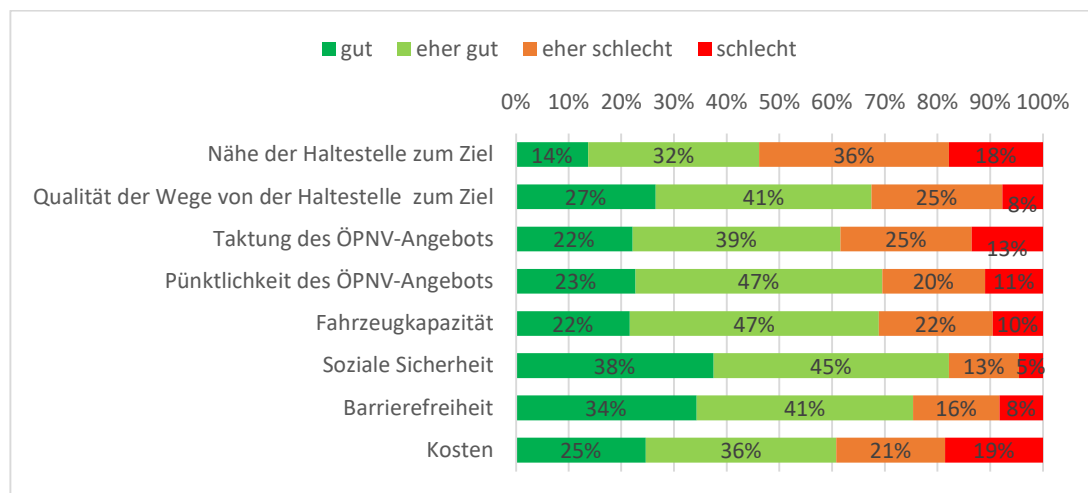
- Verbindung über die Schänzle-Brücke nach Wollmatingen
- Höhere Taktung der Busverbindung vom Bahnhof zur Hochschule
- Schnellbus von Dingelsdorf/Wallhausen
- Konrad Station auf dem Campus Gelände
- Bessere Bus-Anbindung auf dem Weg in Richtung Fürstenberg/Wollmatingen/Allensbach

Qualität ÖPNV-Verbindung nach Herkunft



Frage 19: Wie beurteilen Sie die Anbindung der Hochschule an den ÖPNV?

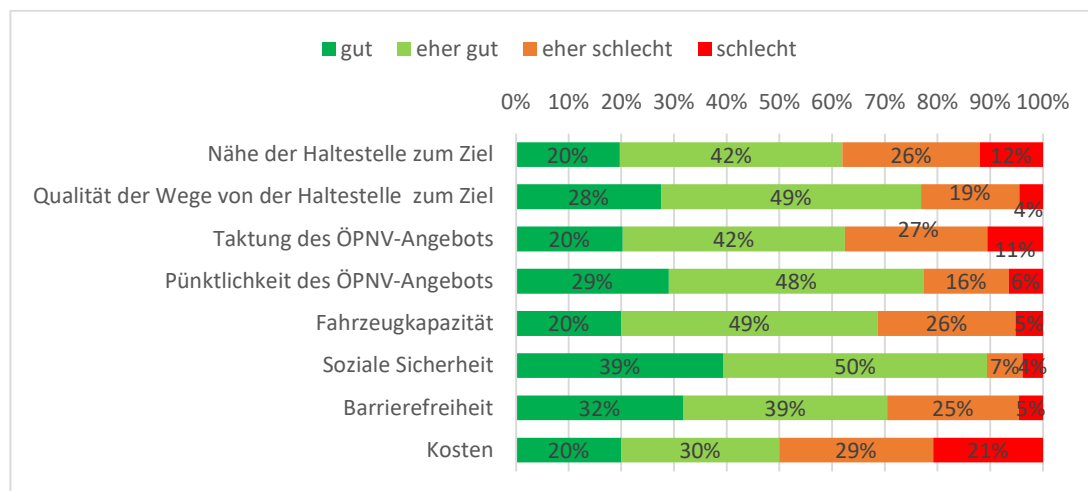
Studierende:



Die Soziale Sicherheit des ÖV-Angebots (N=264) wird von 83% gut oder eher gut und somit im Vergleich am besten bewertet. Am schlechtesten bewertet wird die Nähe der Haltestelle zum Ziel (N=314) und die Kosten (N=296) mit 46% und 61% gut bzw. eher gut.

Die Qualität der Wege von der Haltestelle zum Ziel (N=298), die Taktung des ÖPNV-Angebots (N=289), die Pünktlichkeit des ÖPNV-Angebots (N=282), die Fahrzeugkapazität (N=273) und die Barrierefreiheit (N=207) werden zwischen 60% und 70% als gut bzw. eher gut eingestuft.

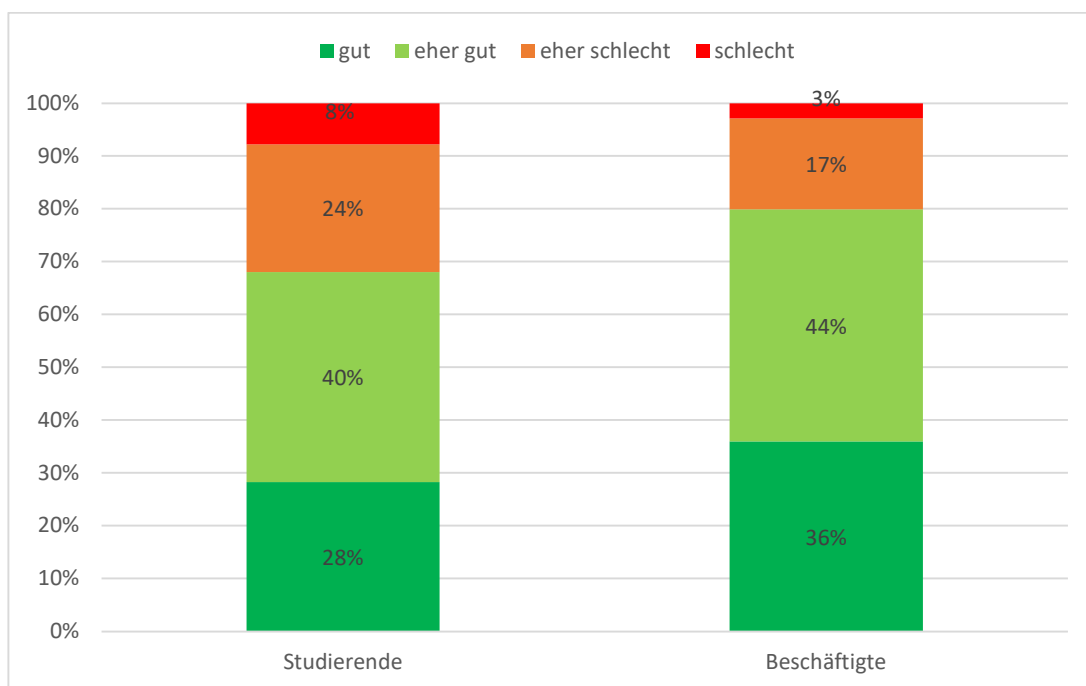
Beschäftigte:



Die Soziale Sicherheit des ÖV-Angebots (N=104) wird von 89% gut oder eher gut und somit im Vergleich am besten bewertet. Außerdem werden die Qualität der Wege von der Haltestelle zum Ziel (N=134) und die Pünktlichkeit des ÖPNV-Angebots (N=31) mit jeweils 77% mit gut und eher gut bewertet. Am schlechtesten bewertet werden die Kosten (N=120) mit 50% gut bzw. eher gut.

Die Nähe der Haltestelle zum Ziel (N=142), die Taktung des ÖPNV-Angebots (N=133), die Fahrzeugkapazität (N=115) und die Barrierefreiheit (N=88) werden zwischen ca. 60% und 70% als gut bzw. eher gut eingestuft.

Frage 20: Wie beurteilen Sie die Qualität Ihrer Verbindung mit dem Pkw zur Hochschule?



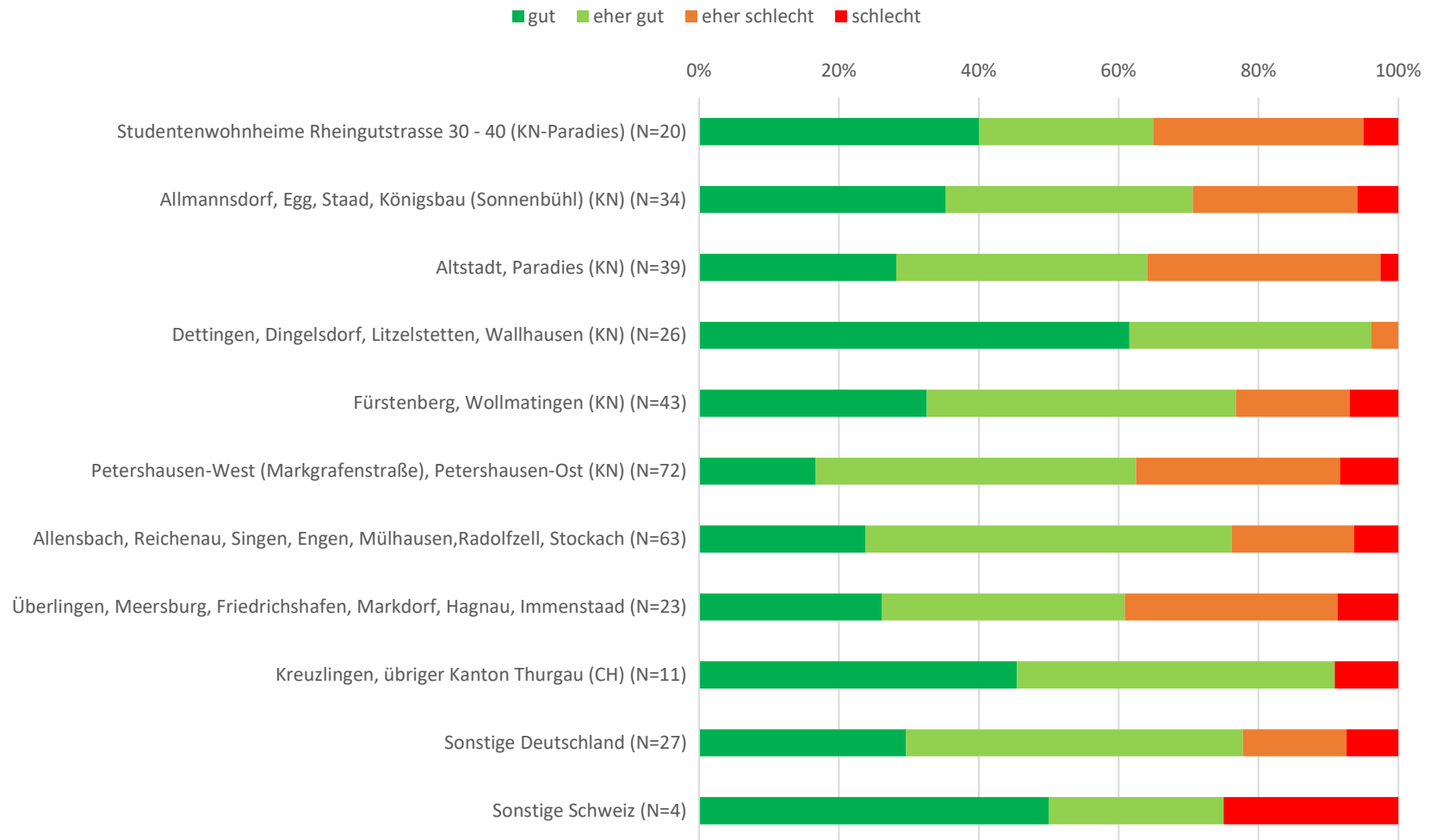
Die Qualität der Pkw-Verbindung zum Campus der Hochschule wird von den Studierenden (N=244) zu 68% und Beschäftigten (N=139) zu 80% als gut oder eher gut beurteilt. 32% bzw. 20% bewerten diese als eher schlecht oder schlecht.

Als positiv wird die gute verkehrliche Anbindung der umliegenden ländlichen Gebiete und insgesamt die gute Anbindung an den Fernverkehr eingestuft. Außerdem wurde der kostenlose Studierendenparkplatz als positiv eingestuft.

Punkte die kritisiert werden, sind:

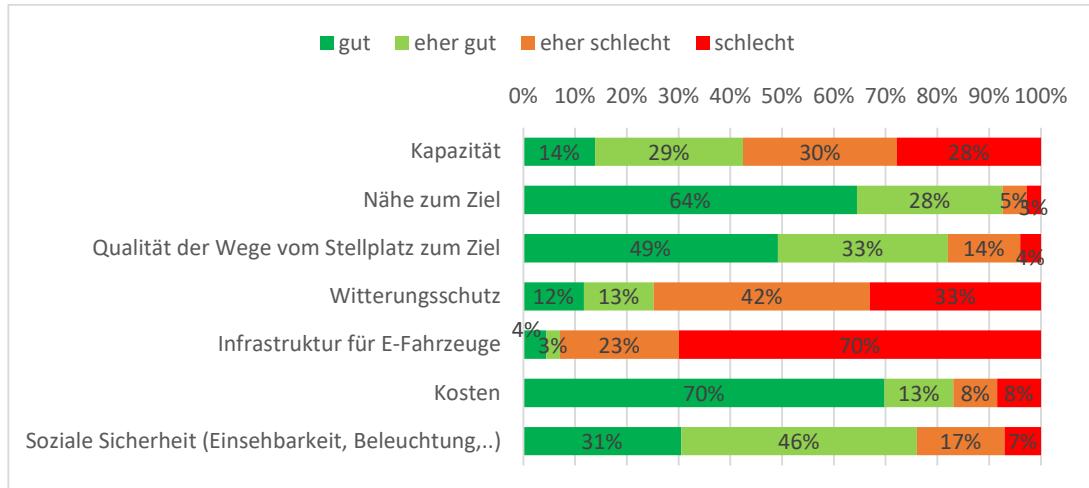
1. Stellplätze
 - Anzahl
 - Fehlende Beleuchtung des Parkplatzes
 - Oberfläche des Parkplatzes (Schlaglöcher)
 - Parkplatz schließt vor Hochschulöffnungszeit
 - Keine Markierung der Parkstände
 - Fehlender Durchgang vom Parkplatz zum O-Gebäude
2. Stau zu Stoßzeiten
 - bedingt durch Baustellen
 - durch fehlenden Endausbau B33 (Allensbach-B33)
3. E-Mobilität
 - E-Ladesäule mit gängigen Karten nicht nutzbar
 - Zu geringe Anzahl an E-Ladesäulen
 - Keine E-Ladesäulen für Studierende

Qualität Pkw-Verbindung nach Herkunft



Frage 21: Wie beurteilen Sie das Parkraumangebot für Pkw?

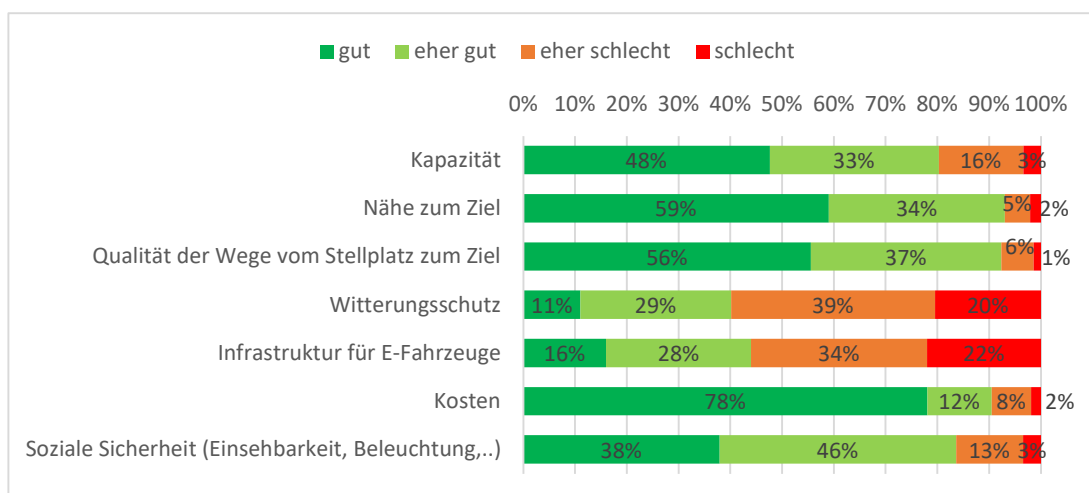
Studierende:



Besonders positiv bewerteten die Studierenden die Nähe zu Ziel (N=256) mit 92%, die Qualität der Wege vom Stellplatz zum Ziel (N=250) mit 82%, die Kosten (N=225) mit 83% und die soziale Sicherheit (N=213) mit 77% als gut oder eher gut.

Vergleichsweise negativ wurden die Kapazität (N=252) mit 43%, der Witterungsschutz (N=230) mit 35%, und besonders schlecht die Infrastruktur für E-Fahrzeuge (N=113) mit nur 7% eingestuft als gut oder eher gut.

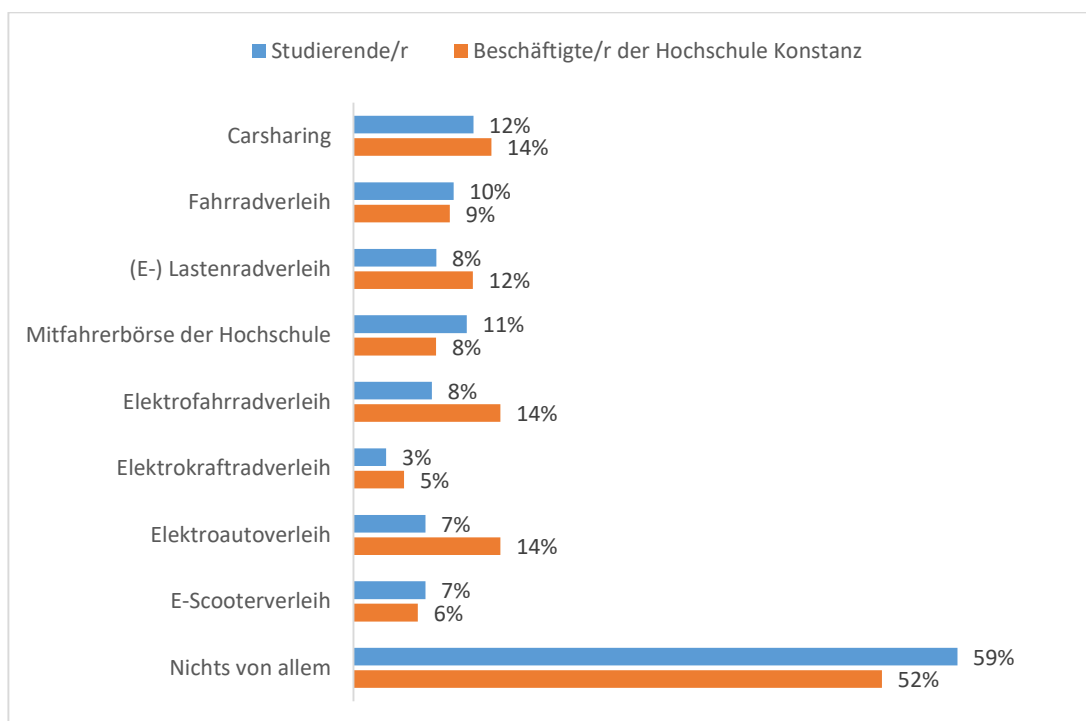
Beschäftigte:



Die Beschäftigten stufen ebenso wie die Studierenden die Nähe zum Ziel (N=144) mit 93%, die Qualität der Wege vom Stellplatz zum Ziel (N=144) mit 93%, die Kosten (N=105) mit 90% und die soziale Sicherheit (N=116) mit 84% als gut oder eher gut ein. Anders als die Studierenden bewerten die Beschäftigten ebenfalls die Kapazität (N=147) mit 81% als gut bzw. eher gut ein.

Der Witterungsschutz (N=127) wird von 59% und die Infrastruktur für E-Fahrzeuge (N=50) wird von 56% negativ bewertet.

Frage 22: Welche Mobilitätsangebote möchte ich künftig (öfter) nutzen? (Mehrfachauswahl möglich)



Insgesamt sticht heraus, dass etwas mehr als die Hälfte der Studierenden und Beschäftigten keine alternativen Mobilitätsangebote in Betracht ziehen. (N(s)=277; N(b)=115)

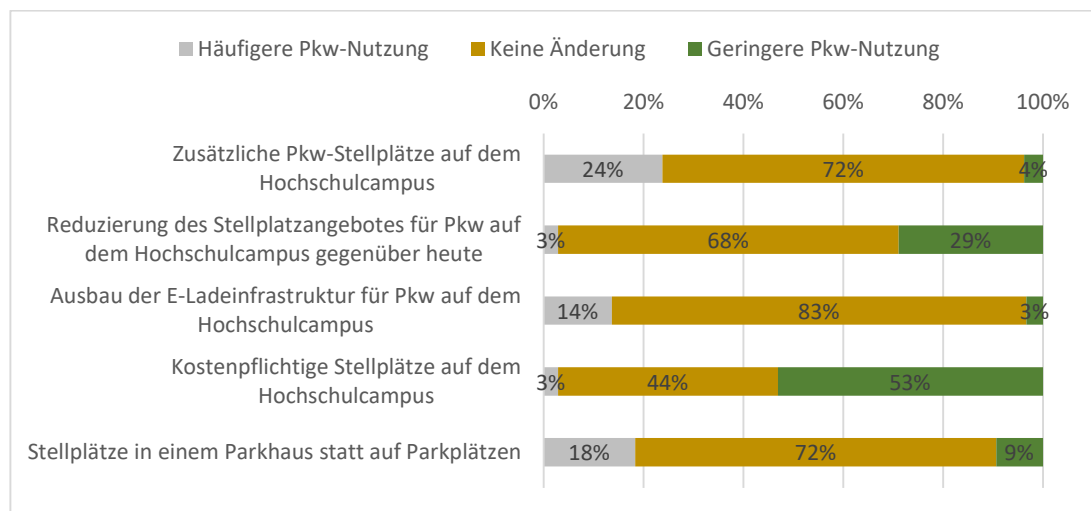
Mit 18% Zustimmung erhält auf Seiten der Beschäftigten das Carsharing (14%), der Elektrofahrradverleih (14%) und der Elektroautoverleih (14%).

Die größte Zustimmung der Studierenden erhält mit 12% das Carsharing, gefolgt von der Mitfahrerborse der Hochschule (11%) und dem Fahrradverleih (10%).

Den geringsten Zuspruch bekommt in beiden Gruppen der Elektrokraftverleih.

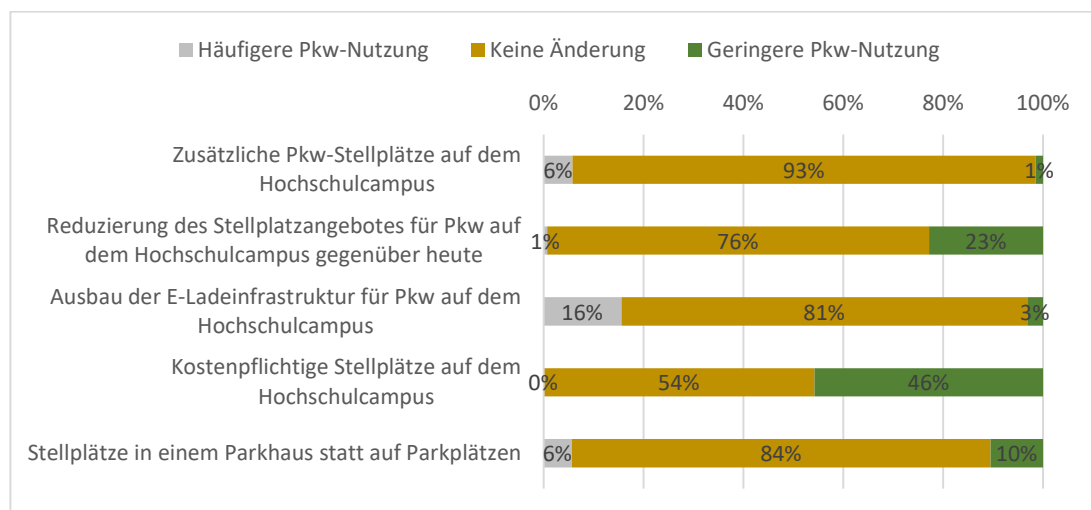
Frage 23: Welche Maßnahmen würden Ihre Pkw-Nutzung beeinflussen?

Studierende



Für Studierende würden vorrangig kostenpflichtige Stellplätze auf dem Hochschulcampus und die Reduzierung des Stellplatzangebotes für Pkw auf dem Hochschulcampus gegenüber heute bei einem Teil (50%, 29%) zu einer geringeren Pkw-Nutzung führen. Für 24% wären zusätzliche Pkw-Stellplätze auf dem Hochschulcampus ein Grund dafür häufiger den Pkw zu nutzen.

Beschäftigte

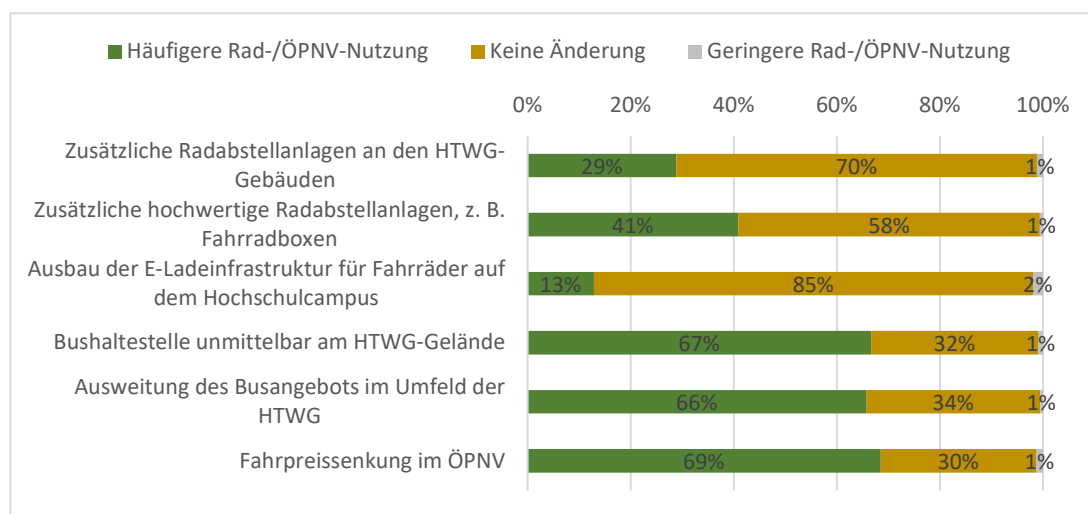


Für Beschäftigte würden ebenfalls vorrangig kostenpflichtige Stellplätze auf dem Hochschulcampus und die Reduzierung des Stellplatzangebotes für Pkw auf dem Hochschulcampus gegenüber heute bei einem Teil (46%, 23%) zu

einer geringeren Pkw-Nutzung führen. Für 16% wäre ein Ausbau der E-Ladeinfrastruktur für Pkw auf dem Hochschulcampus ein Grund dafür häufiger den Pkw zu nutzen.

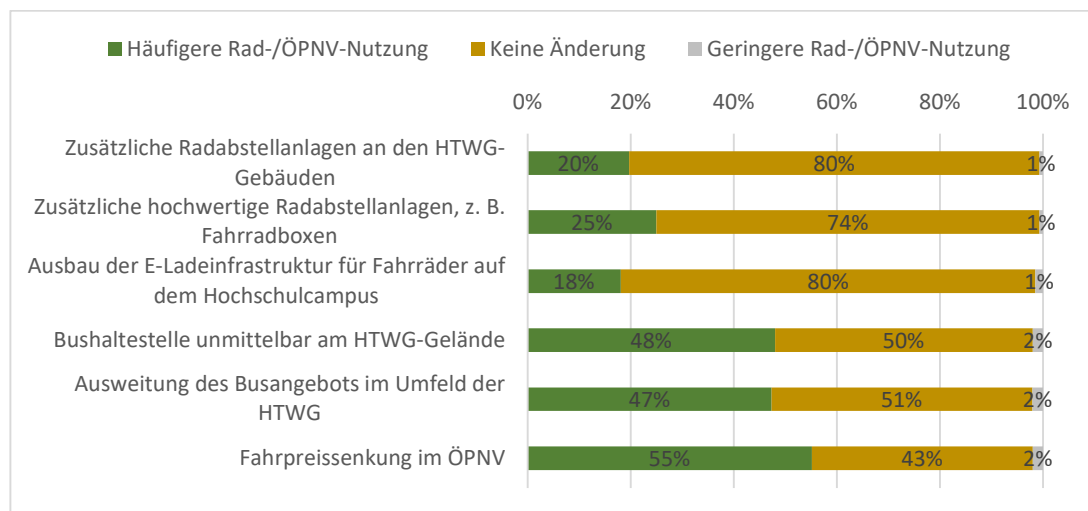
Frage 24: Welche Maßnahmen würden Ihre Rad-/ÖPNV-Nutzung beeinflussen?

Studierende



Eine häufigere Rad-/ÖPNV-Nutzung würden bei den Studierenden vorrangig eine Fahrpreissenkung im ÖPNV (69%), eine Ausweitung des Busangebots im Umfeld der HTWG (66%) und eine Bushaltestelle unmittelbar am HTWG-Gelände (67%) bewirken.

Beschäftigte



Eine häufigere Rad-/ÖPNV-Nutzung würden bei den Beschäftigten vorrangig eine Fahrpreissenkung im ÖPNV (55%), eine Ausweitung des Busangebots im Umfeld der HTWG (47%) und eine Bushaltestelle unmittelbar am HTWG-Gelände (48%) bewirken.